

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 49.

Verlagssprechstunde No. 2953.

Sonntag, den 29. Januar.

Redaktions-Sprechstunde No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die neuen Handelsverträge.

Es ist eitel Spiegelfechterei, wenn die Agrarier sich empören über die vermeintlich allzu großen Zugeständnisse an Österreich-Ungarn. Die „Deutsche Tageszeitung“ droht wunderlicher Weise sogar mit scharfer Bekämpfung des österreichischen Handelsvertrags im Reichstag und erklärt beispielsweise die Viehzölle für ungenügend. Die Viehzölle sind nun gar für den Schutz der österreichisch-ungarischen Viehexporteure bringen das Bündlerblatt beinahe zum Kaffen. Kurz, wenn man diese Kompositionen hört, könnte man wirklich glauben, Graf Bülow habe sich bis an die Grenze des Freihändlerturns gemauert, und der neue Vertrag müsse die Agrarier aufs bitterste enttäuschen. Es ist aber nicht so. Sie sind vielmehr ganz zufrieden, und sie haben allen Grund, es zu sein. Denn das Donauraum hat schließlich doch wohl die Zölle bezahlen müssen.

Die Viehzölle sind gegen die geltenden Sätze um das Drei- bis Vierfache erhöht worden. Bezüglich der Getreidezölle bekräftigt der Vertrag mit Österreich-Ungarn nur den Zustand, der in den schon früher abgeschlossenen sechs Verträgen vereinbart worden war, und insofern haben die Agrarier von dieser Seite her keinen Zuwachs zu ihrem reichlichen Gewinn erhalten. Aber man muß natürlich die Gesamtheit der Verträge und die Gesamtheit der Wirkungen, die sie auf unser Wirtschaftsleben ausüben werden, ins Auge fassen, und da sind denn die älteren Verträge, voran der mit Rußland im vorigen Sommer vereinbarte, naturgemäß ebenso wichtig wie der jüngste dieser Verträge, auf dem die Tinte kaum trocken geworden ist. Alles in allem: Graf Bülow hat ein Vollsystem aufzurichten können, das die vom Fürsten Bismarck seinerzeit fertiggestellten Schutzwehren für die deutsche Landwirtschaft weit übertrifft, und das Österreich-Ungarn mühte von Jahr zu Jahr zu erfüllen, wenn es immer noch nach weiteren Begünstigungen verlangte. Für den Großgrundbesitz ist auch durch die enorme Erhöhung der Getreidezölle und der Holzölle gesorgt worden, für den mittleren und den Kleingrundbesitz durch eine schier maßlose Steigerung der Viehzölle. Und damit die Industrie nicht marre, sind auch für sie weitestgehende Erhöhungen durchgeführt worden, die freilich wieder dadurch kompensiert werden, daß die österreichisch-ungarischen Delegierten für die dortige Industrie verzeihlich und vielfach freigiebig kämpften, so daß beispielsweise zum Schutze der österreichischen Kleinindustrie die bisherigen dortigen Zölle für Kleinwaren namhaft erhöht worden sind. Daselbst ist in Bezug auf manche Textilzölle geschehen, so für Feinscarpe und für Feinwaren aller Art.

Es pocht dem Agrarierkonservatismus und dem agrarisch gerichteten Teile des Zentrums, die deutsche Nachgiebigkeit zu tadeln, aber kein unbefangener Beurteiler kann im Zweifel darüber sein, daß die deutsche Regierung diesmal die überlegene war. Österreich-Ungarn hat sich auf den hauptsächlichsten Gebieten fügen müssen, und der Reichslandwirt darf mit dem bescheidenen Stolze und mit der gewinnenden, lächelnden Eleganz seines Wesens erwarten, daß die Bündler aller Grade ihm Dank abstatten für eine wirklich außerordentliche Leistung. Es hat keinen praktischen Zweck, diese Leistung mit dem Hinweis darauf zu bemängeln, daß ohne den russisch-japanischen Krieg niemals eine Situation wie die jetzige eingetreten wäre. Ohne die Verlegenheiten, die der Krieg dem Zarenreiche gebracht hat, wäre Rußland nie auf einen Handelsvertrag eingegangen, der seine Getreideexporte nach Deutschland bedroht, und wenn nicht der Handelsvertrag mit Rußland längst fertig wäre, so würde sich ein Vertrag mit Österreich-Ungarn nicht haben ermöglichen lassen. Die Position der Regierung ist (es wäre sinnlos, dies zu leugnen) eine so gute, daß Graf Bülow mit Inverdict allem Weiteren entgegensehen kann. Das Agrarierturn beider Konfessionen, für das er sich so eifrig bemüht hat, wird natürlich mit beiden Händen zugreifen, um sich die erlangten Vorteile beizeiten einzuverleiben, und die Gegner der neuen Handelsverträge haben schließlich doch mehr Gründe, diesen Verträgen nichts in den Weg zu legen, als sie zu bekämpfen. Denn wenn es denkbar wäre, daß eine starke Opposition zuletzt stark genug werden könnte, das gesamte Handelsvertragswerk zu stürzen, so wäre die leidige Folge nur, daß an die Stelle von Tarifverträgen mit hohen Positionen der neue autonome Tarif mit seinen noch weit höheren Zollsätzen treten müßte, und daß die anderen Staaten diese Zollungeheuer mit gleichen unentraglichen Mehrforderungen bekräftigen würden. So darf die Regierung, wie gesagt, ihres Erfolges bereits sicher sein. Es gibt keine reale Macht mehr, die ihn ihr entreißen könnte.

In einer Zechenmenage.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

K. Bochum, 27. Januar.

Kürzlich hatte mir Herr August Thissen gesagt, es sei wunderbar, daß die Zechenmenagen so wenig beachtet wären. Die Menagen für die Eisenarbeiter wären meist überfüllt, wogegen die Vergleute schwer zu bewegen wären, in die Menagen hineinzugehen. Das könne nur daran liegen, daß die Vergleute zu viel freie Zeit hätten. Die freie Zeit könnten sie in den Menagen viel weniger ausnützen als in Privatquartieren. Die Eisenarbeiter hätten eine zwölfwündige Schicht und wären deshalb mit den Menagen ganz zufrieden, weil sie vor allem Ruhe haben wollten. Ich war deshalb sehr begierig,

eine solche Zechenmenage kennen zu lernen, um zu sehen, ob Herr Thissen die Sache richtig beurteilt.

Ich war heute in Hamborn, und da sich dort die neue Menage einer großen Zechen befand, setzte ich alles daran, sie kennen zu lernen. Ich hatte gehört, es sei nicht ganz leicht, hineinzukommen. Ich kamte in Hamborn einen Birt und stellte dem mein Anliegen vor. Der sagte nach längerem Bedenken: Ich führe Sie ein als einen Mann, der irgendwo eine Menage einrichten will. Dann können Sie dort alles besichtigen. Ich kam mir zwar sehr komisch vor in meiner Rolle als zukünftiger Menagewirt. Aber ich dachte, eine Kriegslust, und willigte ein.

Nach kurzer Zeit standen wir vor dem Bau. Er hatte zwar etwas Kasernenartiges. Aber ich dachte, ein Zechenlogierhaus ist kein Damenpensionat und war zufrieden. Das Haus war für 200 Logiergäste berechnet. Aber während des Streiks war es sehr leer. Den Streikenden hatte man die Bedingungen des weiteren Aufenthalts so erschwert, daß sie ausgezogen waren. Wer es nicht allzuweit in die Heimat hatte, war dahin abgereist. Die übrigen hatten sich bei Bekannten ein Unterkommen verschafft. Es war kurz vor dem Ende der Schichtzeit und die Mittagsschicht war ziemlich fertig. Das Fleisch war schon auf den Tischen ausgelegt. Gemüse konnte sich jeder nehmen, soviel er wollte. Das Mittagessen kostete 50 Pfg., das Abendbrot 30 Pfg., das Schlafen 10 Pfg. Wer sonstige Bedürfnisse hatte, mußte sie sich selbst befriedigen. Zum Kaffeetrinken gab es warmes Wasser. Die Küche war reinlich und modern eingerichtet.

Dann sah ich mich in den Zimmern um. In den Zimmern, die sowohl im Erdgeschoß wie im ersten Stock sich befanden, standen durchschnittlich 6—8 Betten. Die Bettstellen von Eisen, jedesmal zwei übereinander. Die Betten entsprachen dem Kasernenstypus: Seegratmatratze, Laken, 1—2 Pferdebetten. Da Dampfheizung vorhanden war, klagten die Leute nicht über Kälte. Im übrigen verfügte jeder Schlafgast über ein Spinn und einen Stuhl. Für die Zimmergenossen zusammen war ein Tisch und verschiedene Kleiderhaken vorhanden. Die Wände waren einfach getüncht. Jemand einen Schrank, ein Bild, gab es nicht. Wöchentlich einmal wurde das Zimmer aufgewaschen und gereinigt.

Kasernen, dachte ich, von hinten bis vorn. Jemand ein Zimmer zum gemeinsamen Aufenthalt für die Leute gab es nicht. Gerade hier wäre das um so mehr angebracht gewesen, weil bei den wechselnden Schichten in der Regel immer einige Leute schliefen und somit der absoluten Ruhe bedürften, zuweilen gewiß auch schnarchten. Für Rettüre war nicht im geringsten gesorgt. Ein Waschraum mit einer beschränkten Anzahl Wandschüsseln war vorhanden. Ein Waderaum fehlte. Da auf den meisten Zechen keine Badegelegenheit vorhanden ist, oder wo sie besteht, der Schwamm die Leute abhält,

Genilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Krieger.

Revolution.

Gestern noch ein Wort matt und leer. Eine verblödete verstaubte Erinnerung aus der Schulstube. Ein mißbrauchtes Deklamationsheft für schwachbrüstige Jambendichter. Höchstens eine billige Hofe zwischen politisierendem Bierdunst und Tabakswollen.

Heute ein Wort von Blut und Feuer. Ein Wort, das Kanonendonner brüllt und Todeschreie jammert. Ein Wort voll wütender Flüche und banger Erlösungsseufzer. Ein Wort, das Tausende von Toten begräbt und Millionen aus dumpfem Schlaf erwecken will.

Wir leben in einer Zeit, in der man viel lernen kann. Ferner kann aus einem Zeitungsblatt, was sonst nur tiefgründigen Lesern aus den Blättern der Weltgeschichte kund wird. Was sonst nur Sonntagskinder die Geister der Vergangenheit rufen hören, schreit heute überlaut und gräßlich deutlich auch an jedes stumpfe Ohr.

Und es tut uns not, zu lernen. Wir sind in sicherem Besitz heiliger, lach und allzu zufrieden geworden. Über den stolzen Bau, den wir täglich mit neuer Selbstzufriedenheit als unser Werk bewundern, haben wir die vergessenen, die für ihn den Boden bereiten mußten. Rein nicht vergessen — aber wir lächeln über sie. Die „törichtesten Idealisten“, die „schwärmerischen Träumer“ nennen wir sie und freuen uns in geistreicher Überlegenheit, wenn uns einer die Komik des „Sturmgeistes Sokrates“ zeigt.

Die Tausende, die vor dem Winterpalast des Jaren fielen, sanken auch ohne heroische Heldengeste blutend in den Schnee. Und manch einer, den auf der Flucht in der Verwirrungsgebeude jäh erwachter Angst die Kugel

niederstreckte, mag eher grotesk als pathetisch ausgesehen haben. Und trotzdem greift ihr Schicksal Ehrfurcht beugend an unsere Seele.

Darum dieselbe Ehrfurcht auch für die „schwärmerischen Träumer“ in unserer Vergangenheit. Adelt den Mann die Tat nicht, die er vollbringt, adelt ihn doch Schicksal, das er erlebt.

Der 2894.

Mein Freund Willy, der Irrenarzt, kam dieser Tage mit einem sehr „interessanten Fall“ zu mir. Nach einer Einleitung, in der er mir auseinanderlegte, daß sich seine Klientel sonst meist aus Journalisten, Künstlern und Käufern der russischen Anleihe zusammenfasse, erzählte er mir:

„Mein neuester Kranke kommt aus einem Milieu, das mir sonst nie etwas zu tun gibt. Ein fleißiger, hochangesehener Beamter, in dessen Vergangenheit sich nicht die kleinste geistige oder andersartige Unregelmäßigkeit nachweisen läßt. Ein Mann ohne die geringste exzentrische Neigung. Na, ein Mann — sage ich dir — den ich jederzeit als das personifizierte Gleichgewicht angesprochen hätte. Jetzt bringt man mir diesen Mustermann in meine Klinik. Fast tödlich. Bald in heiserem Aufschrei, bald in kindischem Jammern, bald in dumpfem Wüten wiederholt er immer wieder die Frage: Wo bleibt der 2894? Nichts als immer wieder diese Zahl. Ich bin mit meiner Kunst am Ende. Ich habe die tollsten Hypothesen kombiniert. Habe die Zahlen der letzten Akten, die er bearbeitete, nachgesehen, habe mit den Geburtsdaten seiner Familie und den Datenummern seiner Freunde die gewagtesten Permutationen gerechnet. Nirgend ein Anhaltspunkt. Außer einer gewissen nervösen Spannung in den letzten Wochen keine Krankheits-symptome. Ich bin mit meiner Kunst am Ende. Und dabei ist der Mann verloren, wenn ich nicht den Schlüssel zu seiner fixen Idee finde. Dieser verdammte 2894!“

Von Nachdenken über diesen sonderbaren Fall glitt mein Blick zerstreut über das vor mir liegende Zeitungsblatt.

Wie ein Schlag durchfuhr's mich. Da stand: „Am letzten Ordensfest sind insgesamt 2893 Orden verliehen worden!“

Mehr Nadan!

Es gibt erlösende Worte. Worte, die mit Zauberkraft in ein wartendes Schweigen treten und aus ihm alles schlummernde Leben wecken. Auf solche Worte wartet die Weltgeschichte oft in ihren größten und entscheidendsten Momenten. Der Atem eines solchen Wortes hat dann Sturmesstärke, das Flügelrad der Ereignisse von einem toten Punkt wieder in unaufhaltsames Rollen zu bringen.

Auf ein solches Wort wartet aber oft auch eine gemüthliche Tafelrunde, in der eben jemand eine unvernünftige Dummheit gesagt hat, vor der alle Rethingsversuche hilflos erstarren. Ein solches Wort erschmen zwei Freunde beim Wiedersehen, die das Leben lange Jahre von einander getrennt und in immer kühlerer Fremdheit erhartet hat. Ein solches Wort erhoffen in zitternder Sehnsucht auch zwei junge Eheleute, die sich zum erstenmal gekannt haben und denen die halbe Stunde Uneinigkeit schon eine unerträgliche Ewigkeit dünkt. Ein solches Wort möchte man vom Himmel herabbeten, bleibt ein Taupfänger hilflos stehen, ein solches Wort —

Stur — die Lust, der Schmerz — sie alle brauchen ein solches Wort. Und immer sind diese Retter- und Erlöserworte charakteristisch, weil sie aus den dunklen Wolkenregionen des Unbewußten wie ein Blitz hervorbrechen.

Es war neulich zu früher Morgenstunde nach einem Maskenball in einem neuen Café. Russ, erhobte Gefichter, ein buntes Farbenspiel der Kostüme. Die anwesende Nacht sollte amüßig geschlossen werden. Auf all den weinerlichen Gesichtern war der brave Vorfall zu lesen, und es fehlte nicht an den unmutigsten Verhuden, ihn zur Tat werden zu lassen. Man bewunderte ehrlich ein Paar, das Cafe Ball tanzte, einen Stoiker, der es mit Gleichmut ertrug, als er zwei Gläser Bier in den

sie zu benutzen, müßten wenigstens die Logierhäuser die Leute an absolute Reinlichkeit gewöhnen.

Es gab allerdings in der Menage einige gemüthliche und behagliche Momente. Aber diese waren lediglich für die Bedienten zum Speisen und Trinken berechnet. Auch die Kegelbahn diente lediglich den Bedienten. Die einzige Annehmlichkeit für die Vergleute war ein kleiner Garten am Hause, wo sie im Sommer sich aufhalten konnten.

Meines Erachtens ist es kein Wunder, wenn solche Menagen auf die jungen Vergleute keine Anziehungskraft ausübten. Man hat in einer solchen Menage genau wie in einer Fledermauskolonie den Eindruck: Neuland, ein Stück des wilden Westens Amerikas, nur daß die amerikanische Freiheit und Ungebundenheit fehlt. Kultur und Behaglichkeit muß erst noch kommen.

Einen Vorteil haben ja diese Logierhäuser: jeder Vergnügung hat sein eigenes Bett. Sonst ist das bei den Kostgängern hier nicht. Sonst kommen meist zwei, zuweilen auch drei und gar vier Leute auf ein Bett. Das starke Bevölkerungswachstum hat die Leute in die Enge gedrückt. Das starke Kostgängerverwesen hat sie keine Nachteile. Hier werden sie noch dadurch vermehrt, daß die Familienwägen oft des Nachts auf Schicht, während die Kostgänger zu Haus sind. Auf diese Weise ist nicht nur die Unruhe mit den erwachsenen Töchtern erleichtert, sondern auch dem Ehebruch mit den Hausfrauen ist dadurch Tür und Tor geöffnet. Von den allerwerthvollsten Seiten ist nur das bestätigt worden. Auch bei den Eisenarbeitern, die ebenfalls Schichtwechsel haben, scheint dasselbe der Fall zu sein.

Von Gomborn fuhr ich mit der Elektrischen nach Altkoden. Hier sollte eine Frau, Frau Dr. Goldner, sprechen. Aber man ließ sie nicht sprechen, da sie sozialdemokratische Agitation treiben wollte. Die sozialdemokratischen Vorkämpfer hatten das verhindert. So sehr sie auch jetzt mit Vorträgen in Anspruch genommen sind, so wollen sie doch nicht, daß auswärtige Sozialdemokraten jetzt hier agitierten. Alle derartigen Versuche sind bis jetzt abgelehnt. Dies Verhalten der Politik ist entschieden sehr ungut.

Die Revolution in Rußland.

Der Zar zum „Tode verurtheilt“. Der Pariser Zeitung „L'Europe“ ging aus Eydehnen die von Petersburg kommende Nachricht zu, daß die Terroristen nunmehr den Zar zum Tode verurtheilt, nachdem sie ihm noch nach dem Morde des Nachbarn mitgeteilt hatten, daß gegen seine Person kein Anschlag geplant sei. Die Proklamation des Todesurteils spricht den Zar des Verbrechens schuldig, Befehl erteilt zu haben, daß auf das Volk, das am Sonntag zu einer friedlichen Versammlung zu gehen glaubte, geschossen werden solle.

Eine englische Kritik des Zaren. Die Kritik, die man in England von dem Zaren hatte, hat durch die Vorkommnisse in Petersburg eine bemerkenswerte Änderung erfahren, und die ganze Presse ohne Ausnahme, verurteilt denselben Herrscher, den sie einst als Friedensgarnen in den Himmel erhob. In den Zeitungsartikeln der Londoner und einiger der bedeutendsten Provinzialblätter finden sich folgende Stimmen: „Morning Post“: Die Idee eines väterlichen Herrschers, eines Freundes und Schützers muß aufgegeben werden. — „Times“: Als Herrscher hat Nikolaus II. nicht nur versagt, sondern schamhaft versagt. — „Daily Telegraph“: Alle Wohlgerüche Arabiens können die Hand, die diesen Schlag getan hat, nicht mehr wohlriechend machen. — „Standard“: Das sehende Auge, das denkende Hirn, das tapfere Herz sind leider in dem Zentrum der russischen Autokratie nicht zu finden. — „Daily Mirror“: Es gibt keinen Zaren. Es ist ein Schatten da, der sich Zar nennt. Außerdem ist eine Krone da, ein königliches Gewand und ein Szepter. Es ist die leere Hülle einer Majestät da. Das ist alles. — „Globe“: Nicht alle Wasser in Reptilien Reich können die Schande und die Schwach abwachen, mit der er seinen Namen

befleckt hat. — „Ball Mail Gazette“: Dem Namen nach ist er immer noch der Zar aller Russen, aber die Welt hält ihn kaum für mehr als ein vorübergehendes Phantom. — „Daily Chronicle“: Der Zar selbst ist bei diesen Ereignissen eine trügerische Erscheinung. Seine geheimnißvollen Bewegungen von Palast zu Palast erinnern an Vertrieben gewisser kaiserlicher Tyrannen in den geheimen Gängen der Paläste Roms.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen im Felde und die innere Lage.

Englische Blätter melden von bösen Verpflegungs- und Schwierigkeiten der russischen Feldarmee. Nach dem „Globe“ ist sogar bereits unter den russischen Truppen in Mandschu in Folge der Entbehrungen, die sie bei schlechter, knapper Nahrung und ungenügender Bekleidung zu erdulden hätten, eine ernste Meuterei ausgebrochen. Von der japanischen Seereschiffahrt würden die Russen getroffen, die „Jerusalem“, wie die russischen Soldaten von den Japanern genannt werden, mit den jüngsten blutigen Ereignissen gründlich bekannt zu machen. Rußland soll fortwährend um Lebensmittel, Munition und Munitionsmitteln in Mangel leiden. Der Nachschub an Lebensmitteln ist, nach dem „Daily Express“, drei Wochen im Rückstand. Wenn der Ausbruch anhalte und zunehme, werde das Heer in der Mandschurei ausgehungert. Aber Meutereien seien im Kriegsministerium innerhalb der letzten Woche die beunruhigendsten Nachrichten eingegangen. Auf der Sibirischen Bahn sollen von Gefinnungsgegnern der Russen 80 Kilometer Bahnlinie unsicher gemacht worden sein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Januar.

Die Woche.

In Wiesbaden wohnen viele Intelligente und viele wissbegierige Leute. Jede moderne geistige Strömung, aber auch jede alte Weltanschauung hat hier ihren Anhang. Der Freidenker wird gehört, der liberale Protestant findet Zuhörer, der orthodoxe Evangelische wird nicht unbeachtet gelassen und auch der Vertreter der „alleinmenschlichen Kirche“, der Katholik, darf mit gläubigen Freunden rechnen. Und Freidenker, Protestant und Katholik, sie alle drei sind hier stets mader auf dem Boden, die Mischung des einen fordert stets die Kampfbereitschaft des anderen heraus; es gibt wohl nur wenig Städte in Deutschland, in welchen mit solchem Eifer mit den Waffen der Vernunft und des Herzens, mit Aussprüchen philosophischer Geister und mit Wissenschaften für und wider den lieben Gott gekämpft wird, wie in Wiesbaden, und während die Kirchen, namentlich die evangelischen Kirchen, manchmal recht leer sind, strömt das Publikum immer in Haufen zu solchen öffentlichen Vorträgen, in denen religiöse Fragen erörtert werden. Es ist also nicht wahr, was die offiziellen Vertreter der Kirche so oft behaupten, daß das Volk keinen Sinn für die Religion habe. Das trifft noch nicht einmal auf den Mann der Arbeit zu, am wenigsten aber auf die Gebildeten. Die Frage über das Woher und Wohin des Menschen ist doch eine religiöse Frage, und wann wäre sie mehr in den Mittelpunkt des Nachdenkens und der wissenschaftlichen Erörterung gezogen worden, als heute! Wenn dem Volk in seiner Mehrheit etwas verloren gegangen ist, so ist es der Glaube an Gott, der nicht nachlässig, sondern auf Worte schwört, auch wenn er sie nicht zu begreifen vermag, so ist es der Sinn für feinsten theologischen Jantereien, kurz das Interesse für das Dogma.

Aber das männliche Geschlecht wird von dem weiblichen beschämt. Wenn schon beinahe jeder Vortrag, er mag einen Stoff behandeln, welchen er will, besonders stark von Damen besucht wird, so ist das in noch größerem Maße bei religiösen Vorträgen der Fall. Das hat der Vortrag des Hofpredigers a. D. Stöcker wieder einmal gezeigt, und doch war dieser Vortrag mehr als ein

anderer gerade für die evangelischen Männer berechnet, denn wenn es gilt, zu kämpfen für die Sache des Protestantismus in der Politik und im wirtschaftlichen Leben, so ist das zunächst eine Aufgabe für Männer, die mit dem öffentlichen Leben in unmittelbarer Berührung stehen. Wir haben über den Vortrags Stöcker referiert; von den Gehirnen des Protestantismus, die er aufzählte, ist wohl der stärkste der Katholizismus, und es ist außerordentlich zweifelhaft, ob die heute noch unorganisierten Protestanten Deutschlands trotz ihrer großen Mehrheit gegen die geschlossenen, kampfgeliebten Reihen des Katholizismus, die auch von außen lebhafteste Unterstützung erfahren, werden ankämpfen können, zumal die Mehrzahl der Evangelischen ihre größere Glaubens- und Gewissensfreiheit benutzt haben, um sich völlig von der Kirche zu emanzipieren. Dem Aufruf Stöckers, dem Zentrum eine ähnliche evangelische Macht gegenüber zu stellen, darf man jedenfalls Erfolg wünschen, denn:

Wo sich erhebet Sankt Peters Dom,
Dort ist das stolze, das „ewige“ Rom,
Dort sitzt der Papst und denkt und sinnt,
Wie wieder die alte Macht er gewinnt.
Eine Kirche, ein Papst, der die Völker leitet,
Das ist es, was er sinnt und denkt!
Der Kirche die Macht, der Kirche das Recht,
Es werde der Kaiser ihr erher Anecht!
Die geistliche Freiheit sei abgeschafft,
Der Kirche nur diene die Wissenschaft.
Und im mittelalterlich mystischen Dukt
Erlahme die freie, die geistliche Kunst.
Besähme dein Herz, besähme deinen Geist
Und glaub', was die Kirche zu glauben dich heißt.
Nicht Gott, nicht Christus, der Kirche allein
Mußt du zu dienen beflissen sein.

Wenn es sich bewahrheitet — und es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln —, daß ein geborener Wiesbadener, der in Amerika gestorbene Augenblick, der hiesigen freireligiösen Gemeinde 80 000 M. zur Errichtung eines Tempels vermachte hat, dann würden wir in nicht allzu langer Zeit in Wiesbaden auch so etwas wie eine freireligiöse Kirche haben. Man darf dabei aber nicht von einer Kirche im gewöhnlichen Sinne des Wortes denken, das Wort wäre zur Bezeichnung eines der auf der Grundlage menschlicher Erkenntnis und Vernunft begründeten freireligiösen Weltanschauungen dienenden Gemeindegemeinschaften ebenso falsch angewandt wie das Wort „Tempel“, das der Überseher des Augenblicklichen Testaments gebrauchte. Die Nachricht von diesem Vermächtnis brachte in den verschiedenen Kreisen unserer Stadt die verschiedenste Wirkung hervor. Die Freidenker hatten natürlich alle Ursache, mit dem Segal einverstanden zu sein, der strenggläubige Christ jammert über den antichristlichen Geist, der in dem Segal zum Ausdruck komme und befreizt sich im Voraus vor dem Tempel, in dem nicht Gott, sondern die Vernunft herrschen soll, derjenige aber, der in religiösen Dingen ganz seine eigenen Wege geht und die Lösung des Weltproblems überhaupt in seinem Tempel sucht, der nahm die Nachricht mit kühler Ruhe auf. So hat eine Ursache grundverschiedene Wirkungen!

Wir brachten dieser Tage eine kurze Notiz zur Landflucht der Lehre. Man lobt den deutschen Lehrerstand, unten und oben wird er gerühmt, seine Tätigkeit anerkannt, man bezahlt ihn aber trotzdem heute noch vielfach mit Löhnen, welche Fabrikarbeiter unbedingt zur Arbeitsüberlegung bestimmen würden. Wenn man die Saläransätze für Volksschullehrer durchleuchtet, so fragt man sich oft: Ist es denn wirklich möglich, daß man Männer, die zu verantwortungsvollen Ämtern berufen sind, derartige Bezahlungen annehmen? Man liest da manchmal von Grundgehältern von 800 M., 900 M., wozu allerdings noch eine bescheidene Alterszulage und eine manchmal noch bescheidenere Wohnungszuschuß kommt. Daß die Lehrer, auch die, welche ihren Beruf am idealsten auffassen, unter solchen Umständen nicht gerne lange in abgelegenen Dörfern bleiben, ist verständlich. Altkatholiken wird über die Landflucht geklagt, und der Zug vom Lande zur Stadt ist in der Tat ein Uebel, das zu den ernstesten Bedenken Veranlassung gibt. Abgelegene Pfarren werden entvölkert, die Großstädte werden überfüllt, und hier wie dort bilden sich ungesunde Verhältnisse heraus, die auf die Dauer kaum zu ertragen sein werden. Die Ursache dieser Erscheinung ist

Freihauschnitt gegossen bekam, einen zweiten, der sich ruhig ein beziehungsreiches Monogramm auf die Wache malen ließ.

Aber das alles war nicht das Richtige. Etwas fehlte, die Stimmung, die alle erhitzen, zu bringen. Es war nicht da, aber eine nervöse Spannung lagerte über allen und sagte, es müßte noch kommen.

Da stand einer auf, wie man aufsteht, wenn man ein großes Wort sagen will, und sofort wandten sich alle Augen ihm zu. Als sah den Mann an und wußte, er würde das erlösende Wort sprechen. Im verängstigten Beinahegang seiner Augen glomm ein tieferes Licht auf, ein feines etwas unbedeutendes Mund legte sich ein prophetischer Zug und im Ungestirn des inneren Dranges mehr gelöst als gepreßt, zauberhafter Weise aber doch alles verstanden, erteilte er von feinen Lippen: M e h r a d a u !

Meine Bekannten versichern, es sei schon lange nicht so amüsant gewesen wie in diesen Morgenstunden.

Ein Besuch beim Negus Menelik.

Am Hinblick auf die vom Kaiser entsandte deutsche Gesandtschaft nach Abessinien gewinnt ein im „Wilde World Magazine“ veröffentlichter Bericht über eine englisch-amerikanische Expedition, die ein englischer Aristokrat, Lord Gindly, und ein reicher junger Amerikaner, W. Allyn Whitehouse, in Begleitung eines Arztes, Dr. Bell, im vorigen Jahre unternommen haben, besonderes Interesse. Die Herren fuhren zunächst die Küste entlang bis nach Djibouti, dem französischen Hafen, von dem aus die von französischen Ingenieuren angelegte Eisenbahn in der Richtung nach der Hauptstadt Addis Abeba führt. Aus dem schmutzigen und armseligen Djibouti ging es dann in den Eisenbahnwagen, aber es dauerte nicht lange, da mußte der Zug halten, denn eine Schaar Gazellen war ganz nahe an den Schienenweg herangekommen und die Passagiere, die Beamten, kurz alle Welt schossen nach ihnen aus den Wagenfenstern heraus. Nach manchem Aufenthalt kam der Zug schließlich bis

nach Adigalla, der Endstation, deren Vorsteher, ein italienischer Graf, die Europäer freundlich begrüßte. Nach dem Aufstehen dieser afrikanischen Sekundärstation mußten die Reisenden zu Fuß weiter wandern, was zwar beschwerlich war in der Sonne und bei dem heißen, hügeligen Terrain, doch kamen sie nun schneller vorwärts und gelangten in sechs Stunden nach Gindessa und von dort in das Gurgure-Land, dessen Häuptling Tambaca ihnen viele Schwierigkeiten machte und sie gar nicht weiterziehen lassen wollte. Freundschaft waren die Eingeborenen der folgenden Ländergebiete, die Gallas und andere Stämme, die sich mit ihren langen Kifagas und ihrer dürftigen Kleidung stolz und ruhig dem photographischen Apparat des Worts entgegenstellten. Ein reger Handelsverkehr fiel den Reisenden auf; allenthalben zogen Karawanen mit Proviant und Munition nach der Hauptstadt. Häufig waren die Wege sehr schwierig, unter strömendem Regen ging es vorwärts, durch hochangewachsene Flüsse hindurch, unter steten Hindernissen. Endlich gelangten die Reisenden, nachdem sie zwei Monate fast unterwegs gewesen, nach Abis Ababa und wurden dort von dem englischen Residenten Colonel Harrington freundlich aufgenommen; nach ein paar Tagen erhielten sie eine Audienz bei Menelik. „Am zwei Uhr nachmittags“, so erzählt Lord Gindly selbst, „ritten wir nach dem Gidi oder dem Palast. Nachdem wir etwa zehn Minuten im Empfangszimmer gewartet hatten, wurden wir in die Gemächer des Kaisers geführt. Seine Majestät sah mit gekrümmten Beinen auf einem hohen Ausfüß von Affen, in weisse fleckende Gewänder von weißer Seide gekleidet und mit einer schwarzseidenen, reich mit Gold besetzten Jade angetan. Auf seinem Haupt sah ein breitrempeliger weißer Hut. Bei unserem Eintritt wurden wir von dem britischen Konsul, vorgeleitet durch einen Dolmetscher namens Mac Kevie, einem Herrn, der bei Magdala gefangen genommen und dann zum richtigen Absinter geworden war. Darauf wurden wir zum Niederlegen eingeladen, und am Menelik gruppierte sich eine Anzahl seiner hohen Hofbeamten, alle in grelle und prächtige Gewänder gehüllt. Der Kaiser ist ein Mann von mittlerer Größe mit

einem klugen, freundlichen und offenen Gesicht. Er ist sechzig Jahre alt, und Haar und Bart sind ihm bereits stark mit grauen Haaren durchspinnen. Sein Gesicht ist durch die großen Entbehrungen, die ihm tiefe Löcher und Male aufgedrückt haben. Er war höchst gnädig und gab uns bereitwillig die Erlaubnis, in seinem Lande zu jagen. Nachdem wir seiner Majestät einige Geschenke überreicht hatten, zogen wir uns zurück. Am folgenden Tage wurden wir eingeladen, an einem großen Feste teilzunehmen; und früh am nächsten Morgen setzten wir uns in Grad und weißer Wäsche auf unsere Pferde und ritten nach der Residenz. Nach der üblichen Wartefrist wurden wir in den Festsaal geleitet, in dem wir unseren Wirt auf einem Thronsaal sitzend fanden, über dem ein rot-samter Baldachn mit einem goldgestickten großen M und einer Krone sich wölbte. Die Tribüne, auf der der Thronsaal sich erhob, war dicht erfüllt von abessinischen Gräßen, und auf dieser erhöhten Estrade, die durch Vorhänge von dem Saal getrennt war, waren auch für seiner Majestät europäische Gäste Sitze bereitgestellt. Dann ließen wir uns alle zu einem vorzüglichen, wirklich gut gekochten Mahle nieder. Das Menu umfaßte klare Brühe, Fleischpasteten, Gemüse und Hammelfleisch, Makkaroni, hartgekochte Eier mit Pfeffer und Zwiebeln; dazu gab es Champagner, Afak, Burgunder und anderen Wein. Der Negus selbst, der an einer besondern Tafel saß, aß nur wenig, und wenn er trank, deckten ihn seine Diener sorgfältig vor dem Anblick der Menge. Um den Kaiser herum saßen seine hohen Staatsbeamten; vor ihnen hielten Diener große Stücke rohen Fleisches, damit sie sich selbst bedienen sollten. Sie schnitten sich dann mit ihrem Messer eine Portion ab, indem sie ein Ende des Fleischstücks in den Mund nahmen und dann ihr Teil vom Hauptstück abstellten. Beim Schluß des Mahles tranken wir auf unfereßes Wirtes Gesundheit und dann wurden die Vorhänge, die bis dahin verschlossen waren, fortgezogen, und wir hatten nun den Blick in eine riesengroße Halle, über 150 Fuß lang und fast 100 Fuß breit, die ganz mit Offizieren und Soldaten angefüllt war. Alle saßen sie um kleine eiserne Tische herum, sprachen eifrig den auf-

dieselbe, die auch die Lehrerschaft aus den Dörfern heraus-
treibt: schlechte Erwerbsverhältnisse. Unseres Erachtens
wird in politischen und volkswirtschaftlichen Kreisen der
Landfluchtbewegung viel zu wenig Beachtung geschenkt;
der Bauernstand hat zugunsten der Industrie eine Zurück-
setzung erfahren, die sich einmal bitter rächen wird. Die
Lehrer, als Erzieher des Volkes, dürften ihre Aufmerk-
samkeit einmal auf diesen Gegenstand richten, die meisten
von ihnen hatten oder haben ja Gelegenheit, sich mit den
einschlägigen Verhältnissen besonders genau vertraut
zu machen. d.

— Tägliche Erinnerungen. (29. Januar.) 1499: Katharina v. Bora (Luthers Gattin), geb. 1763: Johanna Gottlieb Serme, Diaker, geb. (Boßnera bei Weichenfeld). 1782: F. Huber, französischer Komponist, geb. (Caen). 1822: Adelafde Ristori, italienische Tragödin, geb. (Civiltasce). 1843: F. v. Gorres, deutscher Publizist, † (München). 1860: Ernst Moritz Arndt, † (Damm). 1885: Prinz August Wilhelm von Preußen, geb.

— Heibend-Theater. Der mit großem Beifall des total ausverkauften Hauses aufgenommene fünfte Julius-Abend „Feder und Sauer“ (Vor hundert Jahren) von Ernst Raupach wird morgen Montag nochmals gegeben. — Die nächste Aufführung von Guido hochinteressantem Schauspiel „Rastleder“ ist am Mittwoch, den 1. Februar. — Wir weisen auf das am Freitag, den 3. Februar, stattfindende einmalige Gekoppel des Wiener Ensembles vom Kaiserbühnen-Theater unter Leitung von Karl Schenfeld hin. Dasselbe bringt Sven Ranous „Ein Verbrecher“, Schauspiel in 4 Aufzügen, mit Karl Schenfeld in der Hauptrolle. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt in folgenden Preisen: Balkon 1 M. 75 Pf., 2. Sperris 3 M., 1. Gerecht 5 M., 1. Ramelee 8 M. 50 Pf., Fremdenloge 7 M. 50 Pf.

— **Bollwies-Theater.** Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet die Direktion heute Sonntag, den 29. Januar, abends 8½ Uhr, die 8. Wühlfänger-Waldenredoute. Die Redouten erfreuen sich einer großen Beliebtheit, da ein Kostümwang nicht besteht. Der Eintrittspreis ist auf 1 Mk. festgesetzt. — Im Hauptrestaurant findet ab 7 Uhr abends großes Militär-Konzert statt.

— **Ranpelslon Banger, Linauskraße 6.** Neu ausgekelt: **W. Gildenbrandt: Aelchunung;** **H. B. v. Joeden: Aämliche Ranpelslon;** **Morgen am Strande;** **G. Laber: Trüber Tag;** **„Dol in Rothenburg“;** **Sommerwind;** **Veranichendes Gewitter;** **„Blina“;** **„An der Riensburger Hörd“;** **„Straße in Wälin“;** **„Wälder“;** **„Wäldneres“;** **„Nachmittags“;** **„Abend“;** **„Dunziger Tag“;** **Dans Bolder: Sonnenauagang, Schloheinfahrt, Boute in der Brandung, Ebbe, Melancholie, Abziehendes Wetter, „Elke See“, Der kleine Garten, Sommernacht, Verfallum, „Wälder“, Eiselfriedhof, Das alte Schloß (Melancholie), Blumen am Wasser, „Blut“, „Im Tale“;** **Meta Weber: Porträt des Fräuleins D.“**

— **Ranpelsloner Ranpelslon.** Neu ausgekelt: **Bilder: von Dans Bolder in Wiesbaden sieben Bilder: Brandung im Sturm, Verfallum im Regen (Eisen, Eiselfall, Gewitter, Däuser auf der Düne (Nordsee), „Nach hoher Blut“ und „Am stehenden Wasser“.**

o. Schiller-Denkmal. Die Vorarbeiten für die Er-
richtung des Schiller-Denkmals, die sich wegen der Platz-
frage und dann durch unvorhergesehene Schwierigkeiten
bei der Fundierung des Denkmals etwas verzögert
hatten, sind nunmehr zum Abschluß gebracht worden. Die
Arbeiten zur Errichtung des Platzes, der Fundamente
und des Sockels, welche bekanntlich von der Stadt über-
nommen wurden, sind von der süddeutschen Baudeputation
vergeben worden, und zwar Abbruch-, Erd- und Mau-
erarbeiten an Herrn Ch. Fischer, Steinhewerarbeiten
für Sockelmaße und Treppenhufen an Herrn J. Weg,
und dergleichen für die Werksteine an Herrn Ph.
Schulz hier. An dem Denkmalsboden gelangt derselbe
Sandstein zur Verwendung wie an dem benachbarten
Stöckl. Theater.

— **Mörises-Denkmal.** Ein Komitee, unterzeichnet von einer Reihe angesehenen Persönlichkeiten, veröffentlicht folgenden Aufruf: 100 Jahre sind verflossen, seit Eduard Mörike in Ludwigsburg das Licht der Welt erblickt hat. Ein Dichter von Gottes Gnaden, dessen Schöpfungen dem lauernden Wolfe gleichen, das niemals seinen Wert verlieren kann, ist mit ihm dem deutschen Volke geschenkt worden. Lange Zeit ist es nur eine „kleine Gemeinde“ gewesen, die seinen Wert erkannt hat. Erst das heutige Geschlecht hat ihm ein volleres Verständnis entgegengebracht. Ihm fällt daher mit dem Recht auch die Aufgabe zu, dem Dichter ein Denkmal zu errichten, das seiner würdig ist. Wo anders aber könnte dieses Denkmal seine Stätte finden, als in der Unterstadt, der der Dichter sein

gefüllten Gefäßen voll Honigbier zu und schnitten sich tiefe Streifen rohen Fleisches von den herumgereichten Fleischstücken ab. Nach Beendigung der Orgie ließen die Stadtrumpel eine Fanfare ertönen und dann verabschiedeten wir uns von dem Kaiser Menesik." K.

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 20. Januar, Abonnement A, 23. Vorstellung: Neu einführt: „Die Saubere Waise“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. Abonnement B, 27. Vorstellung: „Traumulus“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. Abonnement C, 29. Vorstellung: „Die Adreffe“. Zum ersten Male wiederholt: „Die Geschichte eines Pierrot“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Februar, Abonnement A, 27. Vorstellung: „Margarethe“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2. Abonnement D, 27. Vorstellung: „Der Familiencat“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3. Abonnement C, 27. Vorstellung: „Arnold“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4. Abonnement A, 28. Vorstellung: „Rathen der Heile“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5. Bei aufgehobenem Abonnement, nachmittags 2 1/2 Uhr: Vorstellung zu ermäßigtem Preise: „Fledermaus“. Abonnement B, 28. Vorstellung: „Hida“. Anfang 7 Uhr.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Professor Dr. Bernhard Scholz hat das Schiller'sche Gedicht „Nenie“ für Männerchor komponiert. Das Werk wird im Mai bei der Schillerfeier in Frankfurt a. M. von den vereinigten Männerchören zur ersten Aufführung gelangen.

Fräulein Hedwig Kauffmann, deren Kontrakt mit dem Agt. Opernhaus in Berlin am Ende dieser Spielzeit abläuft, wurde von Direktor Gregor für seine kommende Tour in Berlin verpflichtet.

In eigenartiger Weise beabsichtigt, nach der „Möln. Ztg.“, Pastor Burggraf in Bremen die Kirche für die bevorstehende Schillerfeier heranzuziehen. Er geht von dem Gedanken aus, daß Schiller keineswegs bloß künstlerische Werte geschaffen habe, sondern auch durch sein ganzes poetisches Schaffen den Gottesgedanken gefördert und im Sinne eines deutlichen Glaubens den irdischen Weltstand vermehrt habe. In diesem Sinne will er für die Augsart Gemeinde in Bremen von Neujahr bis Sonntag Trinitatis seinen Predigten Gedanken

Leben lang mit treuer inniger Anhänglichkeit zugehan war? Auf den Schwingen der Musik zumisch sind Mörikes Lieder dem deutschen Volke nahe gebracht worden. Den Männern, die am meisten hierzu beigetragen haben, den Komponisten E. Fr. Rauffmann und Hugo Wolf, soll daher zugleich mit dem Dichter eine Ehrengabe zuteil werden, ihre Reliefbilder sollen das Postament des Denkmals schmücken. Es ergeht daher an alle die zahlreichen Verehrer Eduard Mörikes, E. Fr. Rauffmanns und Hugo Wolfs die freundlichste Bitte, zur Errichtung des Denkmals dieser Männer, denen das deutsche Volk so viele Pflichten und herrliche Gaben verdankt, das Ihrige beizutragen und diese Beträge an die Unterzeichner dieses Aufrufs oder an unseren Schatzmeister, Herrn Richard Brand, in Firma Peinr., Brands Söhne zu Ludwigsburg, einzusenden. (Für Wiesbaden nimmt Herr Gymnasialdirektor Dr. Fischer, Mitunterzeichner des Aufrufs und verdient als Mörikeforscher, etwaige Beträge entgegen.)

uc. Ende Januar sind die kürzesten Tage nunmehr überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten mit dem Nichte kargte, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unser Zentralgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger am Horizonte. In unserer Stube Einsamkeit dringt wieder goldener Sonnenstrahl und mit dem Nichte zieht wieder Lebenslust in unsere Brust und erfüllt uns mit seligem Frühlingshoffen. Wir haben jetzt schon wieder 9 Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 6 Grad mehr, als bei Beginn des Jahres.

— **Apothekenkammer.** In den Vorstand der Apothekenkammer für die Provinz Hessen-Nassau wurden gewählt: als Vorsitzender Nagel-Kassel, als dessen Stellvertreter Sander-Heigeimar, als Vorstandsmitglieder Schmeller-Babershausen und Dr. Wolff-Bimburg, sowie als stellvertretende Vorstandsmitglieder Hinder-Homburg und Seybold-Grünfurt a. M. Als Delegirte zum Apothekenausschuß in Berlin wurde Dr. Rüdiger-Homburg v. d. H. und Weinreb-Grünfurt a. M. gewählt.

— **Diaphonie-Vortrag.** Am Dienstag, den 31. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird Herr Pfarrer Eberling im Pausenhause einen Vortrag über Härter halten, welcher ungefähr zu derselben Zeit, da Eberling in Kaiserthum seine geistliche Arbeit begann, ganz unbeschäftigt von diesem das Straßburger Diaphonienhaus ins Leben rief und für seine engere Heimat (Reichsland) nicht bloß, sondern weit über deren Grenzen hinaus von Bedeutung geworden ist.

— Evangelische Vereinigung. Die Monatsversammlung der freien evangelischen Vereinigung findet am Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im evangelischen Gemeindesaal, Steingasse 9, statt. Herr Pfarrer Seefelder wird über „Evangelischen Kirchenbau“ sprechen. Da die evangelische Gemeinschaft in nächster Zeit mit dem Bau einer vierten Kirche beginnen will, so ist das Thema für viele, theilzettel auch für die Kirchenvorstände und Gemeindeglieder, von ständiger Bedeutung. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Vierzig Jahre im Dienste der Genossenschaft. Gestern waren vier Dezzennien verfloßen, daß Herr Carl Hild, der Direktor des „Vorschuß-Vereins“ Wiesbaden, S. G. m. u. H., bei dieser Genossenschaft angestellt ist. Damals war der genannte Verein noch von bescheidener Ausdehnung, heute gilt er als die größte Vereinigung nach Schulze-Delelisch. Herr Hild hat bei dem Vorschuß-Verein seine Lehre beendeten, war dann im Feldzuge von 1870/71 und ist seitdem ununterbrochen Beamter des Vorschuß-Vereins, dessen oberster Leiter er vor längeren Jahren ward. Möge er noch lange Jahre im Interesse des Vorschuß-Vereins in ungeschwächter Kraft wirken.

— Aber das Amtsgeheimnis der Post wurde eine neue Verfügung erlassen, in der ausgeführt wird, daß sich das Postgeheimnis nicht nur auf den Inhalt der Postsendungen, Telegramme und telephonische Mitteilungen, sondern auch auf alle Tathandlungen des postalischen, telegraphischen und telephonischen Verkehrs zwischen zwei Personen erstreckt, die dem Postbeamten bekannt geworden seien. Als unter dem Schutz des Brief- und Telephon-

aus Schillers Dichtungen zugrunde legen in folgenden Abteilungen: Im Tempel der Schönheit; Unter dem Kreuz; Verkürzung; Dichtergeist, Volksgeist, Kirchengeist. In einem Vortrag im Protestantenverein soll die Christtugend in Schillers Natur erörtert werden, und in drei besonderen Jugendgottesdiensten soll die Persönlichkeit Schillers in ihren menschlichen Beziehungen Gegenstand der Predigten bilden.

Ernst v. Wildenbruch hat ein neues Drama vollendet, das den Titel „Die Fieber des Euripides“ trägt. Das Drama erfordert begleitende Musik, zu deren Komposition Wildenbruch den in Weimar lebenden Musiker Max Vogrich aufgefordert hat.

Eine große Tropfsteinhöhle ist nächst Marfousina bei Tziet entdeckt worden. Sie enthält viele Hallen, zwei fenestrierte Gänge, 35 und 22 Meter tief, führen in das Innere. Die Ausdehnung beträgt mehrere Kilometer. Die Haupthöhle wird der Länge nach von einem unterirdischen Flusse durchströmt.

Die 79jährige Kaiserin Eugenie hat sich nach Kapotten begeben.

Durch die anhaltende Kälte der letzten Tage haben die großartigen Sarkophage und Wandgräber der berühmten Heliopoliengedächtnis della Scala (Scaliger) in Verona stark gelitten. Ein Reliefbild aus parischem Marmor hat sich plötzlich von der Wand gelöst und wurde zertrümmert. Man hat die Bruchstücke des Kunstwerkes gesammelt und hofft, sie wieder zusammenleben zu können.

Bei dem Großen Stadtrat von Zürich wird, wie berichtet wird, von der Bürgerrechtskommission beantragt, der Schriftstellerin Rosina v. Berlepsch in Wien das Bürgerrecht der Stadt Zürich schenkungsweise zu verleihen „im Hinblick auf ihre dänischen Darstellungen des schweizerischen und zürcherischen Volkslebens“.

Die Stadt Paris hat das im Bois de Boulogne gelegene, aus dem 18. Jahrhundert stammende Schloss Bagatelle mit seinem schönen Park für den Preis von 6½ Millionen Frank erworben.

gehört, welches sich, sei es beispielsweise verboten, Mitteilungen über den Inhalt von Postkarten, über Briefwechsel u. dgl. dritten Personen zukommen zu lassen. Als dritte Person seien auch jene Post- und Telegraphenbeamte anzusehen, die sich mit den Sendungen nicht zu befassen haben. Das dienstuende Personal soll sich der Einsicht in Karten fernhalten. Über den bekanntgewordenen Inhalt sollen gelegentlich nur so weit Mitteilungen gemacht werden, wie es der Dienst erfordert.

— Die neue dritte Landesirrenanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird in den Gebäuden der Korrigendenanstalt in Hadamar untergebracht und die Korrigendenanstalt nach Breitenman verlegt werden.

— **Armeeliefer-Niederlassung.** Das Gefuch der Armeeliefer um Errichtung einer Niederlassung in der Waldstraße ist abgefallen worden.

— **Interessante Statistik.** Unter den in der zurzeit in Frankfurt a. M. befindlichen Ausstellung „Weißkrankenheiten und ihre Bekämpfung“, Weißfrauenstraße, Weißfrauenstrasse, ausgehängten statistischen Tafeln ist neben zahlreichen anderen eine ganz besonders geeignet, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Besucher auf sich zu lenken. Es ist dies eine vergleichende Statistik der anstehenden Krankheiten im Jahre 1900 im Deutschen Reich verstorbenen Personen. Darnach waren ca. 7000 Todesfälle infolge von Typhus, ca. 9000 infolge von Scharlach, ca. 16 000 infolge von Masern, ca. 22 000 infolge von Keuchhusten, ca. 45 000 infolge von Diphtherie und ca. 128 000 infolge von Tuberkulose zu verzeichnen. Man sieht hieraus wieder, daß die Tuberkulose die weitest ausgedehnte Zahl an Opfern fordert, daß aber auch der vielfach in geradziti unverantwortlicher Weise vernachlässigte Keuchhusten, besonders durch seine gefährlichen Komplikationen und Nachkrankheiten, eine nicht weniger als harmlose Krankheit ist. — Der Eintritt zur Ausstellung, die täglich von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet ist, ist vollständig frei.

— Ein gefährliches Zeug ist ein Stoff, der in den letzten Jahren unter dem Namen Flanellette auf den Markt gekommen ist. Offensichtlich sind seine Tugde gewährt, aber bis dahin kann nicht dringend genug vor seinem Ankauf und seiner Benützung gewarnt werden. In England, wo die Flanellette am meisten Aufnahme gefunden hat, ist die Zahl von Todesfällen unter Kindern, die auf ihre Benützung zurückzuführen sind, bis zu einer alarmierenden Höhe angestiegen. Der Stoff wird namentlich zu Wickeln oder Hemden für Kinder benutzt und hat vermöge seiner Zusammensetzung denselben Erfolg, als wenn man die Bekleidung der Kleinen mit Spiritus tränken wollte. Die Flanellette fängt ebenso leicht Feuer und brennt mit einer gleich heftigen Flamme, wie doch diese noch schwerer zu löschen ist. In den englischen Zeitungen kann man jetzt alle Augenblicke Berichte lesen, wie folgenden: „Weshern wurde eine Untersuchung an der Leiche eines kleinen zwölfjährigen Knaben vorgenommen. Dieser war in einem Zimmer zum Spielen allein gelassen worden. Das Kind trug ein Nachthemd aus Flanellette. Während er in einem aufstehenden Zimmer schlief, hat die Mutter den Jungen schreien und fand ihn in Flammen. Er war sichtlich verbrannt und starb 24 Stunden nach dem Unfall.“ Die englische Regierung hat sich bereits veranlaßt gesehen, Erdbäumen über diese Unglücksfälle anzuordnen und wird daraufhin wohl den Verkauf des gefährlichen Stoffes zur Herstellung von Bekleidungen gänzlich verbieten. Ein aufrichtiger Leidensbekämpfer in London hat ausgesetzt, daß er im vorigen Jahre nicht weniger als 73 durch Flanellette verbrannte Kinder zu beherbergen gehabt hat.

— Heimgesekert — als Toie. Mit dem Dampfer „Edward Doermann“ sind die Leichen der in Deutsch-Südwestafrika gefallenen Offiziere Graf Arnim (Mussau) und Eggmont v. Besow in Hamburg angekommen; sie werden nach den Stammesältern der Familien, Mussau in Schlesien und Winkler in Posen, beordert, wo die Beisetzung erfolgen soll.

— Reiser nicht zweiter Klasse! Nach dem Ergebnis einer Untersuchung des Reichsgesundheitsamtes ist die zweite Klasse der Eisenbahn die unsauberste und gesundheitsgefährdendste; sie enthält in ihren Postern die meisten Bakterien, während die dritte Klasse die sauberste ist, weil sie am gründlichsten gereinigt werden kann. Wer also hygienisch reisen will, muß auf den Holzbänken der dritten Klasse, nicht auf den Postern der zweiten Platz nehmen. — Erstens ist's gesünder und zweitens spart man Geld.

o. Die „Frauen-Sterbekasse“, welche am Dienstag, den 24. d. M., im Vereinssaale, Plattenstraße 2, ihre diesjährige 1. ordentliche Generalversammlung abhielt, zählte am Ende des Jahres 1872 Mitglieder. An Sterbekassenträgern wurden 17 071 M., an Quartalsbeiträgen 2788 M. 50 Pf., an Zinsen 1670 M. 5 Pf., an zurückgezogenen Kapitalien 7585 M. vereinnahmt. Am ganzen beitrugen die Einnahmen 31 122 M. 97 Pf. Die Sterblichkeit unter den Mitgliedern war eine ungleich größere als sonst; es sind 36 Mitglieder mit Tod abgegangen. Im Laufe des Jahres wurden 34 Sterberenten von je 500 M., zusammen 17 000 M., ausbezahlt, für Gebühren wurden 500 M., fällige Verwaltungskosten 231 M. 92 Pf., Gebühren 1227 M. 60 Pf. und Kapitalanlagen 11 177 M. 5 Pf. verausgabt. Die gesamten Ausgaben betrugen 30 282 M. 7 Pf. Das Kasvenvermögen bestricherte sich am Ende des Jahres auf rund 50 000 M. Die aus der Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen hervorgegangene und von deren Vorstand mitverwaltete „Frauen-Sterbekasse“ nimmt auch männliche Personen als Mitglieder auf. Die Beiträge belaufen sich für ein Mitglied jährlich auf 12 bis 14 M. Anmelbungen nehmen die 1. Vorsteherin Frau Ph. Spies, Hermannstraße 20, die übrigen Vorstandsmitslieder und die Vereinsdinerin, Frau Steuernogel, Kranfentrafte 21, jederzeit entgegen. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung.

— **Stadts- und Gemeindefteuer.** Am 30. und 31. Januar, 1. und 2. Februar sind Gebetstage der 4. Rate (Januar, Februar, März) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q und R. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

beiden mittelste, daß er von der reflektierenden Firma mit einer Charakterbeurteilung der Bewerber betraut worden sei. Er ersuchte zu dem Zwecke um Einforderung einer Handschriftenprobe und eines Beitrages von 2 M. 80 Pf., wogegen er ein Duplikat seiner vorläufiglichen, natürlich sehr gut lautenden Auskunft beifüge. Aus den bei dem Schlichter beschlagnahmten, fertig geschriebenen Auskunftszetteln und Postanweisungen schnitt er, wie die „Rhein-Westf. Zig.“ schreibt, zur Genüge hervor, wie erfolgreich derselbe das Geschäft längere Zeit hindurch betrieben hat.

Durch Verdrängung verurteilt. Die aus Koblenz gemeldet wird, sind nachts durch Gas, das einem beschädigten Gummischlauch entsprang, dort der Schlossermeister Hellenbrach, seine Frau und ein Sohn getötet worden.

In der Grube erstickt. Im Trifaller Kohlenwerk in Unterhempert wurden vierzig Arbeiter durch Stickluft getötet.

Vierzig Segelschiffe havariert. In Bafum ging eine Meibung ein, wonach in dem türkischen Hafen Ereffi während eines Sturmes etwa vierzig Segelschiffe havariert hätten; sechs Personen hätten das Leben ein.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Paris, 28. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Saigon: General Stössel mit Gemahlin und mehreren russischen Offizieren ist hier eingetroffen. Eine große Menschenmenge war bei der Ankunft zugegen und begrüßte sie mit Sympathie-Ausdrücken. Besonders herzlich war die Begrüßung des Generals Stössel durch den Kommandanten des russischen Kreuzers „Diana“. Aus der Zeit der Belagerung von Port Arthur erzählten die russischen Offiziere folgendes: In den beiden letzten Monaten konnte der Festung kein frischer Proviant mehr zugeführt werden. Der Fall von Port Arthur sei dem Mangel an Lebensmitteln, Munition und Medikamenten zuzuschreiben. Zum Verbinden der Verwundeten mußten sogar Laufschrauben verwendet werden. Ein Subjunkt 20 Rubel, eine Gans 60 Rubel und ein Schwein 300 Rubel. Stössel wurde nur einmal verwundet, und zwar durch eine Kugel am Kopf. Der General, der dem korrekten Verhalten der Japaner bei der Übergabe der Festung volle Anerkennung zollte, äußerte, er sei voller Aversität, daß die Russen in dem Kriege schließlich doch obliegen würden. Er hält eine Verständigung zwischen den Kriegführenden für möglich. Aus den Äußerungen der russischen Offiziere scheint hervorzugehen, daß zwischen den Führern der russischen Land- und Seestreitkräfte in Port Arthur herrschende Meinungsverschiedenheiten bestanden. Es wurde erzählt, daß die Ausfahrt des Geschwaders ohne Zustimmung des Generals Stössel stattgefunden habe. Die Seefe der Verteidigung, äußerte Stössel, sei General Kondratenko gewesen. Unter den Truppen habe der Sturz in schrecklicher Weise geherrscht; etwa 17 000 Mann waren davon befallen. Zur Zeit der Kapitulation sei die Festung von einem unerträglichen Geruch erfüllt gewesen.

wb. Washington, 27. Januar. (Reuter.) Der Schriftwechsel zwischen dem russischen Botschafter Grafen Cassini und dem auswärtigen Amt der Vereinigten Staaten, betreffend die China bergeworfene Verletzung der Neutralität, wird veröffentlicht. Staatssekretär Hay erwiderte auf die erste Note des Grafen Cassini, er habe dem Weimann (chinesisches Auswärtiges Amt) durch den amerikanischen Vertreter in Peking den dringenden Wunsch des Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Neutralitätsverpflichtungen durch China verletzt zu werden, ausdrücken lassen. Die chinesische Regierung habe feierlich erklärt, daß sie stets strikte Neutralität gewahrt habe. Graf Cassini erklärte darauf, derartige Ablehnungen seitens Chinas seien zu erwarten gewesen. Er lehne namens seiner Regierung die Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung einer einseitigen Neutralität ab. Der Ablehnung Chinas stellt Rußland eine Reihe von zumeist offenkundigen Tatsachen gegenüber, die die Mitglieder des diplomatischen Korps in Peking, diejenigen zweitens, die zu einer gewissenhaften Abschätzung des wahren Standes der Dinge gelangen wollten, erkennen müßten. Unter den von Rußland angeführten Tatsachen befindet sich der Fall des „Reschitel“, der, wie die Note sagt, der Welt dargelegt habe, wie gering Japan die Neutralität Chinas achte, und wie ungeachtet oder widerwillig das von Japan eingeführte China seine Neutralität zur Geltung bringe. In der Note heißt es weiter: Die Vereinigten Staaten und Europa hätten es für gut befunden, vor diesem auffälligen Bruch der Neutralität Chinas die Augen zu schließen. Rußland könne, während es selbst die Regeln der Neutralität achte, nicht dulden, daß China unter dem Druck Japans seiner Verpflichtung gegenüber und gegen die Interessen Rußlands handle. Staatssekretär Hay erwiderte, er glaube nicht, daß es ihm zustehe, auf die Frage von der angeblichen Unfähigkeit der Vereinigten Staaten und Europas, die russische Note aufzuwerfen, näher einzugehen. Was die Vereinigten Staaten angehe, so ergebe sich aus dem während des Zwischenfalls stattgehabten Meinungsaustausch, daß die Beschlagnahme eines in einen neutralen Hafen geflüchteten Torpedobootes durch einen der Kriegführenden keine Ermächtigung erfahre habe, und daß andererseits die Vereinigten Staaten, als der „Kstold“ und andere russische Schiffe in Schanghai Zuflucht gesucht hätten, darauf gehalten hätten, die Bemühungen Chinas zur Wahrung der Neutralität zu führen. Die lebhafteste Sorge der Mächte für die Aufrechterhaltung der Neutralität und deren Verletzung durch beide Kriegführenden habe sich in so zahlreichen Fällen bekundet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich im Augenblick nicht für berechtigt halte, ein anderes Urteil abzugeben und die Frage der Annahme einer individuellen Beobachtungslinie bezüglich der Beobachtung der Neutralitätsgefeße, die von allen ge-

wünscht werde, zu prüfen. Es scheint übrigens, daß aus der allgemeinen Sorge aller interessierten Mächte eine gemeinsame Prüfung der Frage, wegen der die russische Regierung einen interessanten Fall aufwerfe, sich ergeben dürfte.

wb. Budapest, 28. Januar. (Ungar. Korresp.-Bureau.) Wie verlautet, wird die Demission des Kabinetts Tisza in den nächsten Tagen folgen. Nach den Meldungen der Blätter wird Graf Tisza der Krone empfehlen, den Grafen János Andrássy mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

wb. Paris, 28. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm wurde gestern im „Hotel Continental“ unter dem Vorhange des deutschen Reichstages für den Kaiser ein Bankett der deutschen Kolonialen veranstaltet, dem die Kaiserin Radolin, der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Graf Goeben mit Gemahlin, die Herren und Damen der Botschaft von Paris und 250 Mitglieder der deutschen Kolonie in Paris bewohnten. Fürst Radolin brachte einen Trinkspruch aus. — Nach den amtlich festgestellten Zahlen ist die von dem Deputierten Sarrien am Schluß der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer eingebrachte Verirrenstagesordnung für das neue Kabinett mit 370 gegen 90 Stimmen angenommen worden. Gegen diese Tagesordnung stimmten 40 Sozialisten, 28 Sozialistisch-Radikale, 3 Nationalisten und 12 Konservative, für das Ministerium 133 Mitglieder des bisherigen Blocks und die Mehrheit der früheren Dissidenten und gemäßigten Republikaner; 97 Deputierte, und zwar 68 Radikale und Sozialisten, 27 Konservative und 2 Nationalisten, enthielten sich der Abstimmung. — Die gemäßigten republikanischen und einzelne nationalisierte Blätter erklären, daß der Compromis nunmehr endgültig verschwunden sei. Jetzt lebten die Franzosen wirklich in einer Republik und nicht mehr unter der Herrschaft der Freimaurerei. Einzelne nationalisierte Blätter bedauern, daß der Deputierte Guinet de Villeneuve versprach, die Auskunftszeit nicht mehr zu veröffentlichen. Die sozialistischen Organe sagen: Aus der Stimmzettel wird nunmehr erkennen, welche Kluft zwischen ihm und der Demokratie besteht. Die Radikalen meinen, die Regierungsmehrheit sei zu groß, um ehrlich zu sein. — Auf dem von den Arbeitern einberufenen Protestmeeting sprachen mehrere russische Revolutionäre, sowie der Akademiker Anatole France, der heftige Reden gegen den Jaren hielt. Nach der Versammlung kam es auf der Straße zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Volksmenge. Einige der Manifestanten sind verhaftet worden; verschiedene wurden verwundet. — In dem Degenbuck zwischen dem General de Moncourt und dem Bürgermeister von Toul, Denis, wurde dieser leicht verletzt. General de Moncourt überreichte auch dem sozialistischen Deputierten Beraud Richard eine Duellforderung.

wb. Petersburg, 28. Januar. Bei Eröffnung der Sitzung des Ministerrates am 24. d. wies Ministerpräsident Witte, wie der „Ruf“ meldet, auf die Notwendigkeit hin, daß das Ministerium sich über die jüngsten Ereignisse äußere, die Ursachen erforsche und Maßnahmen ausarbeite, zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse. Nach kurzer Debatte lehnte das Ministerkomitee den Antrag ab, weil das Komitee nicht zuständig sei. — Im Petersburger Appellhof wurde gestern ein politischer Prozeß gegen den Volksschullehrer Bekasow wegen Verbreitung revolutionärer Schriften verhandelt. Der Appellhof verurteilte ihn zu zehnmonatiger Gefängnisstrafe ohne Verlust der bürgerlichen Rechte unter Anrechnung der Untersuchungshaft von neun Monaten.

wb. Stuttgart, 28. Januar. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge ist der langjährige frühere Direktor des Königl. Geheimen Hans- und Staatsarchivs, Staatsrat v. Schloßberger, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Handelsteil.

Zum Ausstand im Ruhrrevier. Die enorme Zahl der Menschen, die bei diesem Ausstand direkt und indirekt interessiert ist, schwankt zwischen Furcht und Hoffnung. Der Furcht, daß der Streik noch lange Zeit anhalten könnte und damit die engsten Interessen großer Industrien geschädigt würden, und der Hoffnung, daß es den preussischen Regierungsvertretern gelingt, einen Ausgleich zwischen den streikenden Parteien zustande zu bringen. Ein eigentlicher Generalstreik ist es trotz der großen Zahl der Streikenden doch noch nicht, denn es sind immerhin noch an die 50 000 Bergarbeiter im Rhein- und Ruhrrevier beschäftigt. Es steckt demnach also die Kohlenförderung nicht gänzlich. Dann ist die mildere Witterung ein Gegner der Streikenden; es wird gemeldet, daß der Rhein eisfrei und die Schifffahrt bis Holland offen ist. Dadurch können Auslandskohlen in großer Menge hereingebracht und den industriellen Betrieben, die ihrer bedürfen, zugeführt werden. Dadurch ist es ermöglicht, daß einige Hüttenwerke, die die Arbeit bereits niederlegen mußten, diese wieder aufnehmen konnten. Über den Zustand an barem Gelde, welches den Streikenden zugeht, hört man nicht viel Bestimmtes; aus Stuttgart sind gestern 60 000 M. vom Metallarbeiterverband eingegangen. Wenn die Bewegung noch lange in Fluß erhalten werden soll, müssen schon Zuschüsse von täglich nicht unter einer halben Million einlaufen. Am wünschenswertesten wäre es jedenfalls, daß die Bestrebungen der Regierung von Erfolg begleitet wären und sowohl das Kohlen Syndikat wie der Verein für bergbauische Interessen vor allem ihre schroff ablehnende Haltung aufgeben, mit der sie bis jetzt absolut nichts Gutes angereicht haben.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. In gestriger Nummer haben wir schon mitgeteilt, daß die Aktien an der Donnerstagsbörse um 7 Proz. in die Höhe getrieben wurden. Es dürfte wohl auch so ziemlich einzig dastehen, daß die Aktien eines Unternehmens, das sich mitten in der Streikbewegung befindet, in die Höhe gehen. Gründe für die Steigerung der Aktien hat es eine ganze Menge gegeben, ob sie aber stichhaltig sind, ist allerdings eine andere Frage. U. a. verlaute, daß die Gesellschaft infolge des Streiks Gelegenheit hat, die ziemlich bedeutenden Koks-vorräte, die sich bei ihr angesammelt hatten, und die sie begrifflicherweise zu sehr niedrigen Preisen inventarisiert hat, mit beträchtlichem Gewinne abzugeben. Allerdings dürfte dieser Vorteil durch die großen Schäden, welche der Streik auch für die Gesellschaft im Gefolge hat, beträchtlich aufgewogen werden. Die günstigen Aussichten, die sich

dem Unternehmen durch die Angliederung des Aachener Hütten-aktienvereins Rote Erde und des Schalker Gruben- und Hüttenvereins eröffnen, sind wiederholt betont worden. Aber auch diese Chancen setzen, wenigstens soweit die nächste Rentabilität in Betracht kommt, voraus, daß der Streik der Kohlenarbeiter sich nicht allzu lange andehnt und so wird denn der einzige richtige Grund der Kurssteigerung der gewesen sein, daß der „Trotz-Trust“ scharf als Käufer auftrat und man der Hoffnung ist, daß er zu demütigen Manövern in der nächsten Zeit noch des öfteren greifen wird.

Ösnabrücker Bank. Die Bank beabsichtigt eine Kapitalerhöhung von 8 auf 10 Millionen Mark. Der Nettogewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 876 200 Mark gegen 809 826 Mark im Vorjahr. Die Dividende wird in der gleichen Höhe wie im Vorjahr vorgeschlagen, also 7 1/2 Prozent.

Helios-Gesellschaft. Wir haben gestern die Beschlüsse der Obligationenversammlung der Hauptsache nach mitgeteilt, und fügen dem ergänzend heute zu, daß der Helios in Liquidation tritt. Die Versteigerung der Liquidationsmasse erfolgt gleichmäßig an die Obligationäre und an die Bankgläubiger bis 80 Prozent. In Aktionärskreisen ist man übrigens der Meinung, daß es am Ende doch noch zu einem eigentlichen Konkurs kommen kann.

Zur industriellen Lage. Die Porzellan-Industrie auf dem Thüringer Walde hat im letzten Jahr, wie die Exportziffern zeigen, mit einem Rückgang zu rechnen gehabt. Der Grund soll darin liegen, daß man im Ausland verschiedentlich den Fabriken, die sich mit der Herstellung von Nippeschalen beschäftigen, Konkurrenz zu machen beginnt. Leider haben viele Fabriken die Herstellung von Wirtschaftsporzellan, trotzdem damit auf einen dauernden Absatz gerechnet werden kann, aufgegeben. Wohl kein anderer Gegenstand ist so der Mode unterworfen, wie die Nippes. — Die Wegelin u. Hübner-Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, Halle a. d. S., teilt in ihrem Rechenschaftsbericht mit, daß das Arbeitsquantum im abgelaufenen Jahr zwar erheblich größer wurde, die Preise ließen jedoch noch immer viel zu wünschen übrig. Bezüglich der weiteren Aussichten äußert sich der Vorstand dahin, daß er auf die allgemeine Konjunkturaufbesserung vertraut.

Kleine Finanzchronik. Die Aktien des Wiener Bankvereins, die an den deutschen Börsen eingeführt sind, sollen nun auch an den beiden schweizerischen Hauptbörsen Basel und Zürich zur Einführung gelangen. — Der Mitinhaber des Bankhauses Mendelssohn u. Co., Herr Fischel, ist plötzlich nach Petersburg gerufen worden. — Der Verein zur Förderung des Erzbergbaues in Deutschland hat in diesen Tagen in Köln seine Gründungsversammlung abgehalten. Er wird sich die Förderung des deutschen Erzbergbaues nach jeder Richtung hin zur Aufgabe machen. — Die Hamburg-Amerika-Linie hat wieder ein Schiff an Japan verkauft; nämlich den Dampfer „Hamburg“. Er soll als Hospitalschiff Verwendung finden.

Geschäftliches.

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, G. m. b. H.,

Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt

Bedeutendstes Einrichtungsbau Mitteldeutschlands.

200 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11



La Caoba 12-Pfg. J. C. Roth, Cigarre. Wilhelmstr. 55. Hotel Block. 160

Pflege die Haut mit Kombella!

Das Ideal eines Hautpflegmittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigarte, weiche Haut! Die Ärzte sind geradezu entzückt davon!

Tab 60 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: Rich. Seyb, Drogerie, K. Günther, Parfümerie, Webergasse 24, F. Altmüller, Parfümerie, Webergasse 29, C. W. Poths, Seifenfabrik, Wilh. Jannet, Friseur, Max Girth, Friseur, A. Berling, Drogerie, L. Moebus, Drogerie, Otto Lilie, Drogerie, C. Kübler, San.-Drogerie, Fr. Haussmann, D.-Friseur, F 98

Berufswechsel. Die dauernde Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine laufende Verdrängung des Personensandes der einzelnen Berufe zur Folge. Wer in seiner Position fest bestehendes Auskommen findet, sei es aus allgemeinen wirtschaftlichen, sei es aus individuellen Gründen, sucht einen anderen Erwerb. Ganz naturgemäß ist der Zug zu neuen Berufen. Hierzu gehört der Versicherungs-Angebot, den es in Deutschland erst jetzt einigen Jahrzehnten gibt. Er hat sich allmählich auch hier, wie schon längst in England und Amerika, die ihm zukunftsreiche Schätzung erworben und es werden sich ihm immer mehr allererste Kräfte aus allen möglichen Berufen zu, weil sie die Möglichkeit sehen, ohne allzulange Vorbereitung und ohne Kapital in voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit eine befriedigende und auch für sie lohnende Tätigkeit zu finden. Es liegt auf der Hand, daß die Gesellschaften ein größeres Interesse daran haben, tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen, die ihnen laufend Anträge zuführen, als die Beziehungen des einzelnen zum Abbruch einiger weniger Versicherungen benutzen zu lassen. Das Ziel des Versicherers, die Anstellung, ist auch das Ziel der Gesellschaft und ihrer Organe. Der Versicherungs-Angebot erfordert aber, darüber sei sich jeder klar, charakteristische intelligente Männer von raschem Fleiß und nie erlöschender Willenskraft. Wer in ihm eintreten will, wählt am besten eine anerkannt leistungsfähige Gesellschaft, die möglichst viel Branchen führt, wie die Lebens-, Voller-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. Die größten Chancen bietet z. B. die Victoria, die größte Versicherungs-Gesellschaft unseres Kontinents. F 198

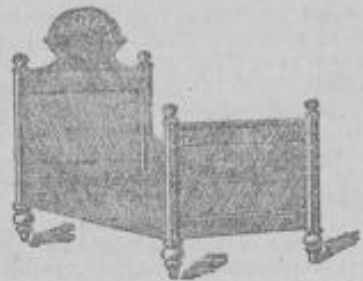
Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Ausgewählte Kinder-Zeitung“ Nr. 3.

Zeitung: W. Schulte vom Brühl.

Gesamtwertiger Redakteur für den gesamten rheinischen Teil: C. Hübner für die Angelen und Rheinen; G. Hübner; beide in Wiesbaden. Druck und Verlags der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Beste
und billigste
Bezugsquelle

für
**Möbel und
Betten.**



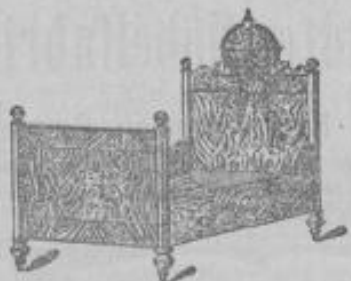
Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fourniert, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fourniert, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Verarbeitung,
kostet **39.50 Mk.**



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von **6.50 Mk.** an.



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kostet **27 Mk.**

Bettfedern und Daunen
Bettdecke und Barchente } enorm billig.

Franko-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.



Illustrierter Katalog No. 867
gratis und frei auf Vorlangen.

Musikwerke jeder Art
Grammophone, Polyphone, Automaten etc.
liefern wir in allen Größen unter
bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser **Platten-Leih-Institut** bietet unseren Kunden
ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

(Br. A 1905 g) F 174

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 3337



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes
besonders **Kindern, Blutmarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Refonvaleszenten** jeder Art von
hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei **F. A. Müller, Adelheidsstrasse 32. F 175**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Montag, den 30. Januar o., abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren
Mädchenschule, am Schlossplatz:

Kunsthistoriker **Dr. Wolfram Waldschmidt** hier

Lichtbilder-Vortrag

über
Lionardo, Correggio, Tizian und die
„Blütezeit der italienischen Malerei“.

Eintrittspreis: **20 Pfg.** F 233

Die Vortrags-Kommission.

Turn-Verein.

Samstag, den 12. Februar d. J.:

Einzige große

carnevalist. Merwel-

Damen-Sitzung.

Einzug des Komitees:

8 Uhr 11 Min.

Eintritts-Karten sind vom
5. Febr. ab im Vorverkauf
in dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro
Person einschl. Lied, Kappe oder Stern bei
folgenden Mitgliedern zu erhalten:

Kaufmann **Willy Berghäuser**, Ecke Dogheimer-
und Himmermannstraße.
Herr **Adolf Gode**, Ecke Rheinstr. u. Luisenplatz.
Herr **Anton Gutter**, Kirchstr. 58.
Herr **W. Maus**, Drantenstr. 21.
Restaur. **H. Pöhl**, Hellmündstr. 25.
Kaufmann **Ernst Streuss**, Kirchstr. 37.
Herr **Valentin Jbaralski**,
Höckerstrasse 7.

Der Kassenpreis pro Person beträgt 1 Mk.

Kleider und Vorträge beliebt man bis zum
1. Februar d. J. bei unserem Mitgliedswart, Herrn
Ernst Streuss, Kirchstrasse 37, einzureichen. F 468

Der Vorstand.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,

Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neu vergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigste

bei

Hr. Reichard,

dorm. F. Alsbach,

Hofergolber, Taunusstrasse 18.

Telefon 2277. Kunsthandlung

Joseph Fiel, Rheinstraße 97, Bart.,

empfiehlt sich zum Einsetzen künstl.

Zähne und **Gebisse**

in Gold und Kunstschmelz unter

20-jähriger schriftlicher Garantie.

Plombieren schadhafter Zähne u.

Das Problem ist gelöst!

ENGELHARDT'S

**Chasalla-
Normalstiefel**
D. R. P. ANGEM.



Ist ein fertiger
Stiefel nach Maass
und bewahrt die
natürliche Fussform.



NORMAL

VERDORBEN

Kein lästiges Anprobieren mehr.

Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit
Engelhardt's ges. gesch. Präzisions-Mess-
Apparat und Einsendung des **Maasscoupons**,
welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigelegt
wird, genügt um stets den
genau passenden Stiefel zu erhalten.
Uebertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage:

E. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23.

Telefon 2828.

3933



August Thomae Nachf.,

Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868.

Lager Rheinbahnhof.

211

C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen,

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel

zu und unter Selbstkostenpreis

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
do. Salon-Einrichtungen,
do. Speisezimmer-Einrichtungen,
do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Buffets etc. etc.

Sämtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit.
Für prima Arbeit und Material wird garantirt.

Stammtisch-Gesellschaft Wachholderblüthe.

Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saal des Westend-Hotels, Schwalbacherstr. 80, unsere erste diesjährige

Große humoristische Unterhaltung

mit Tanz statt. Auftreten der musikalischen Clowns Gebrüder Edi Adolvis und des Humoristen H. Weigand.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.
Der Vorstand.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Emaille-Steinwaaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogengasse 2.

Kohlen

S. Floersheim

Contor: 6¹ Luisenstr. 6¹
Telefon 662.

Die Firma S. Floersheim, Kohlen-, Coals- und Holzhandlung, weist ausdrücklich darauf hin, dass sie nur die allerersten Spezialmarken des Ruhrgebietes, sowie die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und englischer Anthracitkohlen führt, die vermöge ihrer Vorzüge in Bezug auf hohe Heizkraft und sparsamen Verbrauch von keinem anderen Produkt übertroffen werden können. Ohne Rücksicht auf den erhöhten Einkaufspreis werden sämtliche Sorten zu den billigsten Verkaufspreisen abgegeben. Die Bedienung ist prompt und sorgfältig.

Keine Braut

sollte es versäumen — wenn sie Wert auf eine elegante und sehr gediegene Ausstattung legt — sich meine vorzügliche **Spezial-Qualität** von **Madapolam-Stickerei** auf einfachem und dopp. Stoff anzusehen.

Dieselbe dient als vollständiger Ersatz für Handarbeit und ist vom einfachen Bogen bis zu den breitesten Mustern mit passenden Einsätzen am Lager.

Ausser dieser Qualität führe ich eine bekannt grosse Auswahl in **Cambric-Stickereien** und empfehle ich darin einen Gelegenheitsposten

- a) jedes Stück $4\frac{1}{2}$ Mtr. lang . . . 50 Pf.,
b) „ „ $4\frac{1}{2}$ „ „ . . . 98 „

Ferner **Schweizer Stickereien** in überraschender Auswahl. Hiervon sind besonders beachtenswert meine reizenden Stickereien auf weichem unappretiertem Stoff.

Hand - Klöppel - Spitzen und Einsätze,
Maschinen-Klöppel-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an,
Valenc.-Spitzen und Einsätze, beginnend
Meter von 3 Pf. an,

sind ebenfalls in enormer Auswahl am Lager.

Kaufhaus **Ch. Hemmer** Langgasse 34.

222

Nur kurze Zeit!

Inventur - Ausverkauf.

Elegante Blusen in Wolle und Seide,
die letzten Neuheiten dieser Saison,
fast zur Hälfte der früheren Preise,

ebenso

Jupons, Reformbeinkleider u. Anstandsrocke.

Sämmtliche Corsetten

mit 20 % Nachlass.

Jagdwesten, Knaben-Sweaters
und alle Wollwaren

mit 20 % Rabatt.

Restpartieen

in

Socken, Strümpfen u. Unterzeugen
weit unter Preis!

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

250

Technikum Hildburghausen

Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule,
Baugewerk- und Tiefbauerschule.

— Programm frei. —

F 45

Marchand's Grosser Kehraus

 dauert nur bis 4. Februar. 

254

Nächste Woche kommen Webergasse 14

3500 Paar Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in weiss, schwarz und allen Farben zum Verkauf.

Niemand versäume diese Gelegenheit!

Hermanns & Froitzheim.

255

Wir müssen unsere Ansichten nicht aus der Überlieferung, sondern aus uns selbst nehmen. Wir müssen über nichts aburteilen, was wir nicht klar und deutlich verstehen.

Bucke.

(28. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Barden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ich gab schließlich sogar auf, ihn zu bitten, denn ich wusste ja, daß mein Bitten nutzlos sei, aber ich würde mich glücklich gefühlt haben, wenn er mich zu sich genommen. Anstatt dessen habe ich von dem Augenblicke an, als ich das Pensionat in Brüssel verließ, bleibenden Aufenthalt in Orchardstone nehmen müssen, und das hat mich unglücklich gemacht, denn ich fühlte mich sehr verlassen und einsam ohne meinen Vater.“

Adrienne erinnerte sich plötzlich, daß sie mit dem Rentmeister rede und dieser vertrauliche Mitteilungen wohl nicht ganz passend seien. In etwas zurückhaltendem Ton fuhr sie daher fort:

„Mein Vater sprach heute von Ihnen, und da erwähnte er, daß er hoffe, Sie fühlten sich in Ihrer Verfassung zufrieden. Ich bin nicht in meinem Auftrage hier, aber wenn Sie mir davon Mitteilung machen, ob Sie irgend eine Änderung oder Verbesserung gerne sehen wollten, so bin ich mit Freuden bereit, meinen Vater davon in Kenntnis zu setzen.“

Sie hatte sich erhoben und trat ans Fenster, sie hatte auch die ganze kühle Würde wieder erlangt, welche sonst immer in ihrem Wesen lag. Der Rentmeister blickte ernst zu ihr hinüber.

„Sowohl der Herr Graf als auch Sie, Montefiore, sind sehr gütig, sich um mein Wohlbefinden zu kümmern, ich möchte aber wirklich nichts in meinem Heim, was ich anders haben möchte, als es tatsächlich ist.“

„Sind Sie dessen ganz gewiß?“

„Vollständig. Ich habe alles, was ich brauche, und fordere nicht mehr.“

„Aber vielleicht doch nicht jedes Behagen? Mectwood war alt und hatte sich an die Einrichtung gewöhnt. Sie finden dieselbe möglicherweise altmodisch oder nicht nach Ihrem Geschmack.“

„Sie ist sehr gut, ich begehre nichts anderes. Wollen Sie so gütig sein, Montefiore, dies mit meinem verbindlichen Danke dem Herrn Grafen mitzuteilen.“

„Gewiß, wenn Sie es wünschen!“, entgegnete sie, durch seine Ablehnung etwas verlezt, „ich werde es nicht vergessen! Mein Vater äußerte den Wunsch, selbst herzukommen und sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß Sie gut untergebracht sind. Er legt großen Wert darauf, daß alle seine Bediensteten dies seien.“

„Ich hoffe, der Herr Graf wird sich nicht bemühen, es besteht keine Notwendigkeit dazu.“

Der Ton, in welchem diese Worte gesprochen wurden, war vieldeutig. Er tat deutlich dar, wie lebhaft der Wunsch sei, den Grafen fern zu halten. Adrienne, welche

sich tief verletzt fühlte, fand kein Wort der Entgegnung. Erst nach ein paar Augenblicken wandte sie sich dem Tische zu und griff nach ihrem Hut.

Der Regen hat gänzlich aufgehört, und ich kann mich unbeschadet auf den Weg machen. Ich danke verbindlich für die gewährte Unterkunft und will nur hoffen, daß man zu Hause sich nicht dem Glauben hingibt, daß ich ertrunken sei.“

Ohne zu wissen weshalb, war sie einigermassen überrascht, daß er nichts tat, um sie zurückzuhalten, sondern ihr bis zur Türe das Geleite gab und sich tief verneigte. Sie wollte ihn kalt grüßen, aber sie begegnete seinem Blick und ein undefinierbares Etwas in seinen Zügen bewegte sie so sehr, daß sie ihm die Hand bot.

„Leben Sie wohl, Herr Thurston“, sprach sie freundlich.

„Leben Sie wohl, und Gottes Segen begleite Sie.“

Er sprach diese Worte mit einer gewissen Inbrunst und umspannte ihre Finger mit beiden Händen. Befremdet, wusste Adrienne kaum, was sie ihm sollte, plötzlich aber merkte sie, wie jemand ihren Namen ausspreche, und sich umwendend, sah sie Milreine an der kleinen Gartentür. In derselben Sekunde hatte der Rentmeister ihre Hand freigegeben und war im Innern des Hauses verschwunden, während Milreine auf dem Kiesweg neben ihr stand, und sie jetzt erst bemerkte, daß er Schirm und Regenmantel bei sich trage.

„Da sind Sie ja, Montefiore, ich dachte, daß ich Sie hier finden werde, als ich früher beim nördlichen Ausgange des Parkes nicht anständig war. Sind Sie nicht vom Regen überrascht worden? Gestatten Sie, daß ich Ihnen diesen Mantel um die Schultern lege. Bestenfalls sind Sie überhaupt ausgegangen, ohne irgendwie gegen ein Unwetter gewappnet zu sein? Ich sagte Ihnen doch, daß wir eines solchen gewärtig sein müßten.“

„Es sah nicht danach aus, daß es regnen werde, der Himmel ist ganz schön gewesen“, erwiderte sie halb belustigt, halb ärgerlich über den Ton, welchen er anschlug.

„Wirklich? Ich war anderer Meinung und hätte nimmer gedacht, daß Sie sich auswagen würden. Es geht in Strömen, noch ehe ich es bemerkt hatte, und dann erst erfuhr ich, daß Sie ausgegangen. Du-tu hat es mir geraten und ich ließ mir daraufhin sofort Mantel und Schirm von Ihrer Jungfer geben, und beschloß, mich auf den Weg zu machen, um Sie zu suchen. Zuerst machte ich mich nach dem Nordeingange zu auf die Suche, als ich Sie dort nicht fand, schlug ich die Richtung hierher ein. Ein wahres Glück, daß Sie an Thurston's Wohnung dachten.“

„Sie wäre mir wohl kaum eingefallen, wenn ich das Haus nicht durch die Bäume hätte schimmern sehen, als es bereits in Strömen goss. Sind Sie während dieses ganzen fürchterlichen Unwetters denn hierher gegangen?“ fragte sie, den tiefend nassen Ärmel seines Rockes berührend.

„Ja, ich mußte ja nicht, ob Sie nicht obdachlos seien, und erinnerte mich, daß Sie sich vor Donner und Blitz fürchteten. Ruck! Ruck! Ich bin schon da, ich bin. Ich werde mich umkleiden, wenn ich nach Hause komme, da wir aber hier sind, entschuldigen Sie mich einen Augenblick, weil ich Thurston einige Worte sagen möchte.“

„O, bitte!“

Milreine schritt den Stiesweg entlang und trat ohne zu zögern in Thurston's Wohnzimmer. Dieser wandte sich ihm hastig zu, Milreine sah aber, daß, bevor er es tat, er rasch irgend einen Gegenstand in der Brusttasche seines Rockes verberge. Er sagte ihm jene geschäftliche Vereinbarung, wegen welcher er gekommen, und verließ dann das Gemach, um sich wieder zu Adrienne zu begeben.

Den Heimweg legten die beiden fast schweigend zurück. Als die Türe von Orchardstone bereits in Sicht waren, fragte Adrienne plötzlich:

„Wissen Sie nicht, Herr Milreine, ob Thurston nie verheiratet gewesen?“

„Verheiratet?“ Die Frage kam dem Sekretär ganzlich unerwartet.

„Nein, ich glaube nicht, weswegen fragen Sie?“

„Das weiß ich selbst kaum. Ich war neugierig, es zu erfahren. Geliebt muß er zweifelsohne haben. Das steht fest.“

„Verliebt ist ein häufiger vorkommendes Übel, als die Ehe!“ entgegnete der Sekretär lachend, „und ich zweifle nicht, daß er verliebt gewesen sein wird.“

„Ich bin dessen gewiß, warum, das weiß ich kaum, aber manche Eindrücke, welche sich uns aufdrängen, sind so mächtig, so allgewaltig, daß wir uns derselben nicht zu erwehren vermögen. Das steht fest! Er muß eine ungewöhnliche Liebesgeschichte gehabt haben, verlassen Sie sich darauf, ich täusche mich nicht. Sagen Sie mir offen, ist Ihnen Thurston sympathisch?“

„Ganz entschieden!“

„Sie wissen aber nicht viel über ihn?“

„Sehr wenig. Er ist nicht nur nicht gesprächig, sondern äußerst zurückhaltend, und Sie, Montefiore, scheinen in bezug auf ihn mehr vom Glücke begünstigt zu sein, als ich, denn Sie haben schon in Erfahrung gebracht, daß er eine Liebesgeschichte gehabt haben muß.“

„Dafür bin ich ein Weib, welches dieser Dinge immer leicht entdeckt. Abgesehen davon, daß ich nichts und nichts weiß. Wissen Sie, daß er zeichnet? Und zwar sehr gut! Es lag eine Mappe auf seinem Tische, und ich beschäftigte die in derselben befindlichen Blätter.“

Sie hielt inne, und da er sie fragend anblickte, offenbar bemerkend, daß sie noch etwas zu sagen habe, fuhr sie fort:

„Ich weiß kaum, wie ich Ihnen das weitere mitteilen kann, und würde es auch schwerlich tun, wenn Sie nicht Zeuge dessen gewesen wären, wie seltsam er sich benommen, als ich das erste Mal mit ihm zusammentraf. Erwähnen Sie ihm gegenüber nichts davon, denn er weiß nicht, daß ich jene Zeichnungen gesehen, und ich bin überzeugt, daß es ihm sehr unlieb wäre.“

„Ich werde schweigen. Weshalb aber meinen Sie, daß es ihm unlieb sein könnte?“

„Eine Zeichnung war jedenfalls nicht für meine Augen bestimmt“, entgegnete sie leise. „Selbstverständlich war es mein Porträt, und so weit ich mir ein Urteil bilden kann, muß es sogar sehr ähnlich sein. Des Umstandes eingedenk, daß er mich ein einziges Mal und da nur wenige Augenblicke gesehen, ist das doch sonderbar. Finden Sie nicht?“

„Er ist ein scharfer Beobachter.“

(Fortsetzung folgt.)

Puder.

Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten Schönheitsmitteln, wenn er nicht sachgemäß zusammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen Dingen weder Bleiweiß, noch Wismuthweiss enthalten, weil diese Metallsalze in den Hautausscheidungen nicht unlöslich sind und in Folge dessen nachteilig einwirken. Meine Fabrikate zeichnen sich vor allem durch absolute Unschädlichkeit aus. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, schmiegen sich aber ihrer Feinheit wegen der Haut so innig an, dass dieselbe ihre Anwendung nicht verrät.

Ich empfehle:

Toilette-Puder

in weiss, rosa und gelblich, in Dosen à 0.60, 0.75, 1.—, 2.—, 2.50 u. 3.— Mk.,

Haar-Puder

in verschiedenen Farben in Dosen à Mk. 0.50,

Brillant-Puder in Schachteln à Mk. 0.20,

Gold- und Silber-Puder in Schachteln à Mk. 0.50,

Puder- und Velours-Quasten in bester Qualität,

von Mk. 0.75 bis Mk. 1.75,

Puderdosen von Mk. 0.60 bis Mk. 45.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden,

Frankfurt am Main,

50 Wilhelmstrasse 30.

Kaiserstrasse 1.

Telephon 3007.

Neuheit!!

Geschild geschützte

„Bade-Controll-Uhren“

mit Alarm-Signal.

Unentgeltlich in allen Bädern. Billig im Preis. Prospekte gratis.

M. Lehmann, Uhrmacher, Kengasse 10.

Gegründet 1878.



Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme sehe ich mich genötigt, eine Anzahl feinerer Stiefel und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, die nicht mehr in allen Größen fortgesetzt sind, zu jedem Preise zu räumen, und gebe diese, soweit Vorrat, zu drei Preisen, nämlich für 3.50, 4.50 u. 5.50 per Paar ab. Tanzschuhe und Hausschuhe, die nur durch längeres Lagern im Aussehen wohl etwas gelitten, sonst aber tadellos in Qualität sind, werden teilweise für die Hälfte des bisherigen Preises, einzelne Paare, die früher 3.50 und 4.50 kosteten, sogar für 1.50 und 1.80 per Paar ausverkauft.

Die Einzelpaare werden, wie ausgeführt, nach Wunsch aus dem Schaufenster herausverkauft.

Max. S. Wreschner, Wiesbaden, neben dem Postgel.-Revier.

Unentgeltlich

versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Ein Geheimmittel. —

H. Falkenberg, Berlin, Pöckstr. 10. Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eiblich erhaltene Dant- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glüdes.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Junge Schänke oder Frau zum Mischen
eines Kindes sofort gesucht.
Mittel, Lehrstraße 25, 1.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**
Ein Mädchen sucht Arbeit in Privat- oder
Geschäftshäusern als Köchin. Offerten unter
L. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Demoiselle française demande place de gouvernante dans famille pour 1 ou 2 fillettes de 8 à 15 ans ou garçons ou bien encore demoiselle de compagnie. Off. à M. Chivot, 8, rue Victor-Hugo, Montrouge (près Paris).

Für ein Fräulein,

18 Jahre alt, aus besserer Familie, mit guter Vorbildung, wird eine Stelle in einem feinen Geschäfte gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluss sind Bedingung. Verdienst nicht nötig. Dasselbe ist im Haushalt perfect u. erbötig als Stütze der Hausfrau mitzuwirken. Off. unt. F. W. 4038 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Für ein junges Mädchen aus g. Familie, welches die Buchführung erlernt hat u. gute Kenntnisse besitzt, wird Anstellung, ger. mäß. Gehalt gesucht. R. d. D. Handelslehrer Sauerborn, Borchstr. 4.

Der 1. März a. c. sucht durchaus brandbekundige, erste Verkäuferin der Damen- u. Wäscheartikelwaren-Branchen dauernde Stellung. In Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unt. W. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Gebild.-Stapferin, sowie im Aus- und in allen Handarbeiten bewandertes Fräul. sucht Beschäft. am liebsten in einer Hotel. Dasselbe war lange Jahre in einem Hotel. Off. unter F. 528 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empfehle

große Anzahl weiblicher u. männlicher Herrschafts- und Hotelpersonal aller Branchen.
Bernhard Karl, Stellenvermittler,
Schulgaße 7. Telefon 2085.

!!Empfehle für In- u. Ausland!!

Damen, Repräsentantinnen, Empfangsdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsdamen, Erzieherrinnen, Kindergärtnerinnen, Gouvernanten, Engländerinnen und Französischen, perfekte u. angeh. Jungfern, Kinderfräulein, über 30 adrette Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Servierfräulein, Wäsche- u. Putzfrauen, Fräulein u. Stütze, Haushälterinnen für Hotels und Privath. Bekleidungs- u. Schuhmacherinnen u. s. w.

Central-Bureau

Frau Lina Ballraabenstein,
geb. Deuer, Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24. — Telefon 2355.

Junges geb. Mädchen

m. Stellung in Wiesbaden. Kenntnisse im Haushalt, Schneidern, Krankenpflege vorh. Stellung bei einzelner Dame bevorzugt. Gef. Offerten u. V. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. Mädchen, 23 Jahre, welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist, sowie auch das Kochen u. Nähen gelernt hat, sucht bis zum 1. März oder später Stellung. Wiesbaden und Umgebung bevorzugt. Gef. Offerten an G. Sommer, Wemlichhausen bei Werleburg in Westfalen.

Einfaches Fräulein,

welches die bürgerliche, sowie die feine Hotelküche erlernt hat, sucht bis Anfangs Februar, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem größeren Hotel oder Restaurant ersten Ranges als Stütze der Hausfrau, wo es am besten mit tätig sein mag. am liebsten in Wiesbaden oder Umgebung. Offerten unter Z. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Für Mädchen, 18 Jahre alt, aus guter Familie, wird Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe ist perfect im Nähen und Handarbeiten. Off. u. G. 529 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empfehle 1. Herrschaftsdamen, Alleinmädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen mit g. Zeugn. auf sol. Frau Lang, Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1. Tel. 2363.

Selbständige Köchin sucht Stelle in ff. Familie od. auch als Alleinmädchen bei einzelner Dame bis 15. Februar. Offerten unter C. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Anständige Mädchen, welche noch nicht gebient haben, suchen Stelle sofort als Kindermädchen nach Wiesbaden. Rdb.

Stellen-Bureau Petermann,
Römerhofstraße 17/18, Mainz a. Rh.

Ein älteres Mädchen, welches einem kleinen Haushalt, sowie einer fein bürgerlichen Küche vollständig vorstehen kann und langjährige gute Zeugnisse besitzt, sucht bald. Stell. in ein. feinen Haushalt. Off. u. W. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anst. Mädchen sucht Stelle z. 1. April bei ff. besserer Familie. Offerten unt. V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Stelle z. 15. Febr. in gut bürgerl. ff. Haushalt als Alleinmädchen, Hotel- u. Pensionen-Zimmermädchen f. Stelle f. hier, ein. Herrschaftl. f. St. u. ausw. R. Frau Eise Gerich, Stellens., Schulgaße 2, T. 8017.

Z. Bügl. f. Besch., M., D., M. Adolfsstr. 5, S. P. L. Tücht. Wäsche- u. Putzfräul. sucht Besch. Bismarckstr. 4, 3 r. Tücht. Wäsche- u. Putzfräul. sucht Besch. Bismarckstr. 4, 3 r.

Ein Mädchen f. Monatsl. Mch. Bismarckstr. 4, 3 r. J. unabh. Fr. f. Mch. Bismarckstr. 4, 3 r. J. unabh. Fr. f. Mch. Bismarckstr. 4, 3 r.

Besseres Mädchen sucht tagel. Beschäftigung, vielleicht die Bedienung einer Dame od. größerer Kinder. Off. u. A. 528 an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh. bedient. Eingang v. Befragungsanfr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

1 Postkarte senden Sie sofort an die Erwerbszentrale in Friedewalde Westf. No. 14, falls Sie reell. Rebenverw. durch Vertretung, Schararbeit u. suchen. F 47

Sofort hohen Verdienst!!
oder ein gutes Nebeneinkommen für strebsame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmsten Kreisen. Wer sein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe durch verschiedene, auch im Hause ausführbare Arbeiten erweitern will, schreibt sofort an (E. H. 5447) F 100

Rudolf Naft, Leipzig 410.
Nebenverdienst
auch solche Existenz können sich Herren u. Damen aller Stände an all. Orten verschaff. durch schriftl. Arb., Handarb., Adressenschw. und Vertr. der verschiedensten Branchen. Postkarte genügt. Herr Naft, Institut „Borussia“, Berlin 240, Postamt 5.

Intelligenter strebsamer junger Mann als Provisionsvermittler
zum sofortigen Eintritt für mein diesiges Verlagsgeschäft gesucht. Persönliche Vorstellung von 12-1 Uhr und 6-8 Uhr erwünscht. Carl v. d. Voogart, Postkarten-Verlag, Karlstraße 37.

Tüchtige Provisions-Reisende werden gesucht Schulgaßstraße 51, 1. Meldezeit 10-11 Uhr.

Tüchtiger Baudenkmaler (Architect),
flatter Zeichner im Entwurf und Detail, gewandt in Stadt- u. für ein Architektur-Bureau per sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanfr., Zeugnisabschriften und kurzen Lebenslauf werden unter C. 523 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Maschinist,
betraut mit Binde's Glösmach., electr. Licht- und Kraftanlagen gesucht. Offerten unter W. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Cementeure

für wasserdichte Kellerconstructionen per sofort auf dauernd gesucht. Näheres am Neubau Schellenberg, Wegscheide.

Neck & Nees, vorm. H. Neck, Untern f. Betons u. Monierbau.

Ca. zwölf tüchtige Backsteinmauerer finden sofort Beschäftigung. Zu melden Wasser-Flößenbau bei Rumbach.

G. Kolberg & Co.
Tüchtiger Schneidergeselle findet auf Woche sofort dauernde Stellung Marktstraße 12, 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Verkauf und Lager sucht
Ch. Kemmer.

Lehrling gesucht

gleich oder später für das Comptoir.
G. Brunn, Weinhandlung, Adelsbühlstr. 33.

Lehrling

mit Berecht. zum Einjähr. von Mel. Wein-großhandlung gesucht. Offert. u. F. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit schöner Handschrift zu Oftern gesucht.
Oscar Michaelis, Weinhandl., Adelsbühlstr. 17.

Lehrling

für das Comptoir unter günstigen Beding-ungen zu Oftern gesucht.
August Jensch, Maschinenfabrikant.

Lehrstelle

offen für Bewerber mit Berecht. z. Einjähr., unter sehr günstigen Bedingungen und Auslieferung gründlicher, moderner kaufm. Ausbildung.
Emil Neugebauer, Wein-Import, Schwalbacherstraße 22.

Lehrling für Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
M. Wenzel, Dogheimerstr. 47.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen von hiesigen armen Knaben, u. Detail-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter J. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung.
Leopold Marx, Lützenstraße 4.

Lehrling

zu Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Drogerie Roebus, Lammstraße 25.

Lehrling gesucht

für ein Colonialwaaren-Geschäft. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.
Lehrling mit guter Schulbildung und aus guter Familie zur kauf- und sachmännlichen Ausbildung gesucht. Lohrethaus Georg Dietz, Wolfstr. 5.

Lehrling

mit guter Schulbildung, gesund u. von angenehmem Aussehen, sucht die Buch-handlung Noertershauser, Wilhelmstr. 4.

Lehrling gesucht

für ein diesiges Colonialwaaren-Geschäft, evangel. Confession erwünscht. Gef. Offerten unter V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft zu Oftern gesucht. Friedrich Groß, Goethestraße 18.

Lehrling

zu L. gesucht.
Farbenwerk Wiesbad.

Friedrichstr.
Für unsere Buchdruckerei
wir zu Oftern je einen Lehr-
ling Carl Schlegel

Ein braver Junge kann
Geschäft gründlich erlernen bei
H. Gröber, Friseur, G.

Schloßerlehrling gesucht Schacht
Schloßerlehrling gesucht.

Gebr. Horn, Berberstr.
Schloßerlehrling gesucht Blücher-
Schloßerlehrling gesucht Heinenstr.

Schloßerlehrling gesucht Walram
Schreinerlehrling gesucht gegen Bergstr.

Schreinerlehrling gesucht gegen Bergstr.
W. Meyer, Seelingstr. 1.

Lackierlehrling gesucht Bleichstraße 24, B. 1.
Junger fleißiger Hausbursche sofort gesucht.

Restaurant Blothes Haus, Kirchstraße 60.
Jg. fleißiger Hausbursche, welcher mit einem Pferd umgehen kann, sofort für ein Wägel-Geschäft gesucht. Gebr. Adria, Hellmuthstraße 28.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
jungen sauberen zweiten Burschen,
ein junges fleißiges Dienstmädchen.

Schb. Rheinstr. 82, B.
Anticher für Droßke zu fahren sofort
gesucht Adelsbühlstr. 6.

Tüchtige solider Fuhrmann per sofort
gesucht. W. Weber, Poststraße 17, 2.

Zwei tüchtige Fuhrmänner für dauernd
gesucht Sedanstraße 8.
Fuhrnucht gesucht Dammstraße 27, 1. l.

Ein Kutscher gesucht Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Junger angehender Commis, seit 4 J.
in der
Galanteriewaren- u. Textil-Industrie tätig, Sohn achtbarer Eltern,
sucht v. sof. od. spät. irgend welche Beschäftigung.
Gef. Off. unter W. 522 an den Tagbl.-Verl.

Mit dopp. Buchführung
und Correspondenz völlig vertrauter Mann,
im Bes. langjähr. Zeugn., sucht Stellung in
einem Geschäft od. Bureau. Gef. Offerten
erbeten unter W. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jol. Schreiner,
28 J., verb., prakt. u. techn. gebildet, f. Stelle
als Vertretung od. Borarbeiter in einer Bau-
schreiner- od. Malerei. Selbst. letzte bis
jetzt eine Bau- und Möbelschreiner. Offerten
unter W. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Tit. Hoteliers und
Restaurateure,
die für sofort oder

Saison
wirklich gutes Personal wünschen, belieben Ihre m.
Aufträge baldigst einzusenden an das

Erste Wiesbadener
Internationale Stellen-Bureau
Monopol,

Langgasse 4, 1. Telefon 3396.
Eine große Anzahl
empfehlenswerther Offerten sind vorgemerkt.

Karl Franzen, Stellenverm.,
vormals langjähriger Hotel-Zubehö-
Junger Mann, verb., mit guter Hand-
schrift, sucht Stelle als
Bürobedienter od. sonst. Vertrauensp. Gouten
kann gest. werden. R. im Tagbl.-Verlag. Oa
Ausf. mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Offerten u. W. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für einen 15-jähr. Jungen leichte Beschäft.
Frau Walter, Hochstraße 19, 2 l.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag,

den 29. Januar, Abends 8¹/₂ Uhr,

auf vielseitigen Wunsch:

III. Münchner Masken-Redoute.

Entrée 1 Mark.

Kein Costümzwang.

Bettfedern

werden in der

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Manergasse 15

mit neuester Dampf-Reinigungsmaschine gereinigt.
Losen- und Krankenbetten werden nicht angenommen. — Vordr.-Federkissen billigt.

Arbeits-Vergebung.

Die zu unserm Vereinsgebäude, Lützenstraße 19, erforderlichen schmiedeeisernen Pfeiler-Schaulasten, Gitterrahmen nebst Rollläden, Stein- und Gyps-bildhauerarbeiten, Marmorarbeiten, Verputz der Vorderfassade, Flur- und Wandplatten und das gemalte Treppenhaus-Fenster sollen vergeben werden und werden Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch ein-
geladen, diesbezügliche Angebote, versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten L. Mourer, Lützenstraße 31, bei welchem auch die Pläne, speziel-
len Bedingungen u. vorher einzusehen, sowie Angebotsunterlagen erhältlich sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1905.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins G. V.

Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar bringe eine

269

Bade-Control-Uhr

in den Handel, welche einfach, solid und preiswürdig. Interessenten mache darauf aufmerksam.

Fr. Kappler, Uhrenhandlung,

Telefon 2297.

Michelsberg 30.

Telefon 2297.

Eine gut geb. Wäherer mit
Inventar und Kundenschaft für
275 Mk. zu verk. Rdb. im Tagbl.-Verlag. N1

Edelweiss-Plattencosum, mittlere Figur,
einmal getragen, zu verkaufen, eocut. auch zu ver-
leihen Dreiwelkenstraße 10, 2 r.

Armen-Verein. E. V.

Unserem nachstehenden Abschluß der Rechnung für das Jahr 1904 haben wir vorausgeschickt, daß der Verein am 1. Januar 1904 einen Bestand von 924 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres 67 durch Wegzug, Austritt oder Tod abgingen.

857 Es traten dagegen

18 neue Mitglieder ein, so daß ein Bestand von

875 Mitgliedern am Schluß des Jahres verbleibt.

In dem vergangenen Jahre empfingen 202 arme hiesige Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 62 Fällen einmalige, außerordentliche Unterstützungen gewährt, sowie an verschiedene Arme 148 Paar neue Schuhe, sowie getragene Wäsche und Kleidungsstücke verteilt. Zu Weihnachten empfingen 200 arme Familien Anweisungen auf Lebensmittel, Kaffee, Reis, Gerste, Fleisch und Fett. An verschämte Arme und Kranke, sowie in außergewöhnlich eingetretenen Fällen wurden bare Unterstützungen im Betrage von Mf. 1096.— gegeben.

Indem wir unseren verehrl. Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen herzlichsten Dank sagen, richten wir wiederholt an unsere Mitglieder die Bitte, alle an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Diesen, sowie den direkt bei uns einlaufenden Gesuchen wird nach eingezogenen Erkundigungen bei dem Städtischen Armen-Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Teil, sondern es erfolgt auch alsdann die entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht von Interessenten auf unserem Bureau, Bleichstraße 1, während der Büroarbeitsstunden offen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1905.

Der Vorstand.
Dresler.

Einnahme.

1. Mitgliederbeiträge	Mf. 5327. 46.
2. Freiwillige Gaben	451. 85.
3. Zinsen von Aktiv-Kapitalien	8909. 95.
4. Zuschuß der Stadtkasse	100. —
5. Abgelegte Aktiv-Kapitalien	1200. —
6. Rezech.	8048. 79.
	Mf. 14033. 05.

Ausgabe.

1. Beitrag zur Naturalverpflegungstation	Mf. 200. —
2. Beitrag zum Verein für Arbeitsnachweis für Männer	100. —
3. Gehaltszinsen	837. 91.
4. Drucksachen und Bureau-Bedürfnisse	116. 02.
5. Brennmaterial	19. —
6. Kellermiete	100. —
7. Gehalt des Armenpflegers u.	1080. —
8. Bare Unterstützungen	1271. —
9. Anschaffung von Schuhen	628. —
10. Anschaffung von Lebensmitteln	4866. 89.
11. Angelegte Aktiv-Kapitalien	4295. 24.
	Mf. 12993. 86.

Abschluß.

Die Einnahmen betragen	Mf. 14033. 05.
Die Ausgaben betragen	12993. 86.
Wohin bleiben zu übertragen in 1905	Mf. 1039. 19.
welche bestehen in:	
Guthaben bei dem Bankhause Marcus Berlé & Cie. hier	
per 31. Dezember 1904	Mf. 759. 65.
Rassenbestand per 31. Dezember 1904	279. 54.
	Mf. 1039. 19.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 31. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, verfertige ich infolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale,

27 Schwalbacherstraße 27, Parterre,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände u.:

Küch.- u. Badg.-Möbel, mehrere Betten mit Kissen u. Matratzen, Spiegelschränke, Kleider- u. Wäschegehänge, großer 2thür. Garderobeschrank mit 2 Schränken, Gabel-Langue, ein Sopha, Sessel, Auszug, und andere Tisch-, Stühle aller Art, Kommoden, Console, Nachtschrank, Toiletentische, Klappstühle, Wand-Automat, Klavierstühle, Deckbetten u. Kissen, Nähmaschine, Violoncello u. andere Teppiche, Läufer, Vorläufer, Wandschmuck, japan. Wände, Wandstühle, Oel- u. andere Bilder, 2 Pendel-Lampen mit Glasglocken, 6 eichene Stühle mit geflochtenen Rückenlehnen, verschiedene Spiegel, Regulator, ein Kissenarmatzen, Kleiderständer, Zug- u. Hängelampen, Luster, Gaslaterne, Kasse, Garten- u. Balkonmöbel, Rollstuhl, Tisch, Stuhl, großer Bilderrahmen, Treppen-Läuferstangen, Vorhänge, Portieren, Bücher, große Parthei Wäsche, Leib- und Bettwäsche, Hupfen, Lampen, Kissen, Kissenmöbel, getragene Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Stiefel, Wäsche, Bettwäsche, Kissen, Stuhl- und Liegebettwanne, Stuhlverkleidung, 2-Klam. Gasbrenn. Personalbetten u. sonstige Möbel, Kleiderschränke, Tische u. Stühle, Wandschränke, Glas, Porzellan, Kassen u. Kuchenschrank u. viele hier nicht benannte Kleinigkeiten.

4-rädriger Handwagen.

Ferner präcis 12 Uhr fast neue Laden-Einrichtung, für Butter- u. Eier-Geschäft passend, als: Ladentische, 250 Meter lang, 3 Ausstell-Stationen, Waage m. Gewicht, 2-Klam. Luster, Glasglocken, Körbe, Ausstellgläser, Glaschränke, Kassebretter, große Messer, Maße, Milch-Kannen, Butterformen.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Hotel-Restaurant

Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

Junge Enten.

Junge Gans.

Sauerbraten mit Kissen.

Rinds-Roulade mit Purée.

Boef à la mout.

Täglich frische Bratwurst.

Diners — 70, 1.20 und 1.50,

im Abonnement billiger.

Großes Haarwuchser, welches graues Haar, rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. M. 2.35. J. Groblich, Engeldrogerie, Brunn (München). In Wiesbaden zu haben: Distoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Backe & Eklogy, Drog., W. Sulzbach, Hofstr.

Café und Cacao-Stube

von

M. Sauerborn.

Conditor — Wiesbaden,
Kirchgasse 62, nächst der Länggasse.

Erste Qualität Kalbf. p. Pfd. 60 Pf.,
Prima Rindfleisch . . . 56 Pf.

Schweinefleisch . . . 70 u. 80 Pf.
Welperei Straub, Wörthstr. 13, Ecke Jahnstr.

Feinste vegetab. Stangenpomade

aus der
Kol. B. Hof-Parf.-Fabrik C. B. Wunderlich,
München, in blond, braun u. schwarz, 3. Glätten,
Nieren u. Danksen der Kopf- u. Parthaare sorg-
fältig zubereitet u. nie dem Rangigwerden unter-
worfen, à 35 und 60 Pf. bei
Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

Russen und Japaner

würden sich glücklich preisen, wenn sie am

Schaho

so vorzügliche Brennmaterialien zur Verfügung hätten, wie sie in allen Sorten liefert

Kohlenconsum

Rudolf Sator,

Rheinstraße 26. — Telefonruf 911.

Besonders wird auf die Specialität in An-
sündholz, das

Blockholz

hingewiesen, das Ideal jeder Hausfrau. 297

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. uat.
u. fr. H. Fager, Gummiwaren,
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 131a. P128

Fargmagazin

Th. Zeiger,

Oranienstraße 16.

Alle Arten
Holz- und Metallsäge
zu recht billigen Preisen.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut

Gebr. Mengebauer,

Schwalbacherstraße 22.

Fargmagazin

Mauritiusstraße 8.

Telefon 411.

Beerdigungs-Institut
„Ruhe sanft“

Inhaber: 117

Karl Fröh & Ernst Müller.

Farg - Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß heute Morgen
mein guter, treuer Mann, unser for-
sorgender Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herr Johann Heuser,

Straßenbahnschaffner,

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft
entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Margarethe Heuser und Kinder.

Wiesbaden, 27. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Montag

Nachmittag um 2 Uhr vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus statt.

Heute Nacht entschlief sanft nach
langem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bruder, Schwager
und Sohn,

Adolf Baumann,

Schreinergehilfe.

Wiesbaden, 28. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Philippine Baumann

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag Nachmittag um 3 Uhr von der
Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die
schmerzliche Nachricht von dem gestern erfolgten
Ableben des Herrn

Georg W. Travers,

Colonel a. D. der U. St. A.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Montag, 30. d. M.,
vormittags 11 Uhr im Krematorium zu Mainz statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergessliche Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Grau Anna Maria Hartmann,

geb. Hollingshaus,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Um Hilfe Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fr. Fröh, geb. Hartmann,

Johann Fröh, Blücherstraße 15,

Wiesbaden.

Die Beerdigung findet in Camberg statt.



Surrah, je kommt, je kommt, Surrah, 3 Tag vor Fastnacht ist da, die „Große Wiesbadener Zeitung“, 33. Jahrg. 33, für Walspruch bleibt nach wie vor — „Surrah hoch, Wohltun durch Surrah“, Wegen Einstellung v. 25 Pf. 205

In Briefmarken erfolgt franks. Aufend. nach allen Weltgegenden d. den Herausg. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Die Central-Möbel-Halle

Markstr. 12, 2, vis-à-vis dem Rathaus, Telefon 890.

liefern: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulatorien, einzelne Stücke, sowie ganze Ausstattungen gegen Baar, da kein Laden, sehr billig, auch auf Teilzahlung bei kleiner Anzahlung. Beamt. erhalten extra Ermäßigung. Discretion zugesichert. Vertreter: Wilh. Minor.

Badeneinrichtungen

In jedem Stil und Holzart liefert unter Garantie bei billigsten Preisen Schreiner Wilh. Mayer, Schulgasse 4.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommierten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus gut funktionierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte. 221

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfiehlt sich die belgische „haricori Anthracit-Kohle, Marke 168

Brillant,

in La Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Kupp, Sedanplatz 8, Telefon 567.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerzt. empf. Streng reell — kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F46

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.

Verkauf

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegelfabriken, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und verlässlich

A. Müller, Frankfurt a. M., Ludwigstraße 19, Filial-Bureau für Hessen.

Ein kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles deutsches Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache kostenfrei! F46

Gute Existenz-Gelegenheit. Das alte renommierte Drogengeschäft des H. Apoth. A. Berling ist zu ver. L. direkt, Agentur, Tannuistr. 17, 2-4 Uhr.

Weinhandlung

am hiesigen Plage bei 15-18,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter M. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Engros-Geschäft von Consum-Artikeln (keine Schwärze) hier, abzug. Möbils Kapital Mk. 3-4000. Verd. eben ca. Mk. 3000 p. a. netto. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Schweinemetzgerei

mit sehr gutem Inventar krankheitsfrei sehr billig zu verkaufen. Offerten unter O. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Butter- und Eier-Geschäft,

centrale Stadtlage — über Mk. 65,000 Umsatz — zu verkaufen. Nur erste Referenzen. mit mind. Mk. 5000-6000 baar erf. Möb. h. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Ein gutgehendes Lebensmittel-Consumgeschäft ist wegen Krankheit billig sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Gutg. Spezerei, Obst u. Gemüsegesch. sofort krankheitsfrei preiswerth zu verkaufen. Offerten unter V. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wein- u. eine Bierwirtschaft in Mainz mit 10-12 event. 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. 524 an den Tagbl.-Verlag.

V. Sub m. Kald a. v. Nambach, Wiesb.-Str. 8.

Zwera-Rehpfischer!! 10 Monate alt, 2 Pfd. schwer, 17 cm hoch, meißerhaft coupiert, glänzend schwarz, mit rotbraunen Abzeichen, feinsten Rehpfischer hier am Plage. Derselbe ist preiswerth zu verkaufen Mauritsstr. 12, Eigarrenladen Müller.

Süßer Dor, 1 1/2 J. zimmert, haupfret, sehr flug, nur in g. S. zu ver. R. Tagbl.-B. Nq Schöner Jung. Hund zu ver. Rheinstraße 80

Satz. Gelbrotter u. Weiß, find umständlich. a. jed. annelnd. Fr. zu ver. Gellmundstr. 35, 3. B. I. S. Kanarienvogel zu ver. Gellmundstr. 35, 3. B. I. Kanarienvogel bill. zu ver. Gellmundstr. 35, 3. B. I. Dohlröhrer u. B. emp. Ernst, Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Kanarienvogel, gute Sänger, preiswerth zu verkaufen Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Zu verkaufen 1 ganzer Pelzmantel, passend für Aerzte, Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Gleg. Dam. Kleid, schwarz, Spitzen u. Jett a. w. Selde gearb. preisw. abg. Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Blusen 3 Mk., Hausr. 3 Mk., 1. Strickentf. u. 8 Mk. an m. b. tabell. Sin ang. Admerb. 17, 8.

Ang. Wäsche, Uebere zu ver. Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Getr. Herrenkl. schwarz, Gebrodung 1. gr. starke Fig. zu verkaufen Gellmundstr. 35, 3. B. I.

Ein hochgelegenes Badens-Gästehaus, ganz neu, wunderschön gearb., sehr preiswerth zu verkaufen. Möb. Friedrichstraße 18, 1. St.

R. Schmugalerin a. v. Philippstraße 15, 1.

Standesheim auf goldenen Gernnub u. silberne Damenuhr billig zu verkaufen. Offerten unter T. 520 an d. Tagbl.-Verl.

deutschr., engl. u. holl. Meister, darunter Knans, Vautier, Doyle, Droschoot, Wynants, auch einzeln, zu verkaufen. Anfr. unter F. P. 125 an Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. erb. F2

Gelegemilde

deutsch., engl. u. holl. Meister, darunter Knans, Vautier, Doyle, Droschoot, Wynants, auch einzeln, zu verkaufen. Anfr. unter F. P. 125 an Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Frankfurt a. M. erb. F2

Bettfedern, fertige Betten, Bettstellen

in Eisen und Holz, Kinderbettstellen, Matraken

kauft man

am besten und billigsten

im

Wiesbadener

Bettfedern-Haus,

Manergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage.

Besser u. besser als jede Konkurrenz.

Möbel — Betten

zu den billigsten Preisen, als:

Bücher, Heizungs-, Spiegel- u. Kleiderchränke, last. u. pol. 50-150 Mk., Verticows 88-98 Mk., Wäschchränke u. Kommoden 18-108 Mk., Divans 55-100 Mk., Pfeiler- u. Trümmerspiegel 20 bis 50 Mk., Schreibische 88-145 Mk., Küchenschränke 82-48 Mk., compl. Betten 45-150 Mk., compl. engl. Schlafzimmer 350-650 Mk., Sopha- u. Stühle, Plurtoiletten, alle Arten Tische, Silber und alle sonstige Möbel zu äußersten Preisen. Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

S. g. Adler-Mad mit Freilaut zu verkaufen Friedrichstraße 31, 1, 2-4 Uhr und Abends nach 7 Uhr.

Sydraulischer Aufzug, erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cent. Hubhöhe, für 100 Kilo. Geb. und 400 Kilo. Sent-Bewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Abheben bei Schlossermeister Louis Weyer, Goldgasse 8.

Zu verkaufen

Einrichtung einer Färberei u. dem Maschinenfabrik. Offerten unter T. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Seid, 90x60, nur 25 Mk. Dambachthal 5.

Ein Herd, 1,30x0,75 m, ganz billig zu verkaufen, verkaufen Walraustraße 25.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein schöner Gabelstein, für Färberei geeignet, billig zu verkaufen Kubbstraße 9.

Ein

Hochherrschaftliche Villa

mit ca. 14 Zimmern und Zubehör, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Ziergarten (Größe des Grundstücks 9 ar 48 qm), in hervorrag. schöner u. gesunder Lage, Nähe der Kuranlagen, Haltestelle der elektr. Bahn wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. Ang. u. G. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Vorderh., dopp. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. Werkst. u. 2 u. 3-Zim.-Wohn., in schöner Lage, f. Handel, Wäscherei u. dgl., für 112,000 Mk. mit einem Ueberbisch von ca. 1540 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Haus

mit 3000 Mark reinem Ueberbisch direct vom Erbauer zu verk. Off. u. „Reinhard 12“ postl. Bismarckring erbeten.

Ein rentabl. Haus, 73,000 Mk., ferner ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4 Zim. f. 66,000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Werkst. Stadth. m. 8 u. 4 Zim.-Wohn., f. 118,000 Mk., ein rentabl. Haus Nähe Bismarckring mit 2 u. 3-Zim.-Wohn. u. Werkst. f. 86,000 Mk., u. eine Anzahl Geschäfte u. Herrschaftshäuser in den verch. Stadt- u. Vorst. zu verk. b. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Rheinstr. 88, vornehm. Haus, ansehnend, billig zu verkaufen. **Denecke**, Major, Poststr. 2. Bismarckstr. 2 b. 1.

Haus mit Restaurant f. 95,000 Mk.
Haus mit Restaurant f. 106,000 Mk.
Haus mit Konditorei (Eldo.) f. 140,000 Mk.
Haus mit gr. Werkst. f. 182,000 Mk.
Haus mit Werkst. u. Stallung (für Fleischbierbrenner) f. 171,000 Mk.
Herrsch. 6-Z.-Haus am Ring f. 96,000 Mk. zu verkaufen durch den beauftragten Senfal **P. A. Herman**, Sedanplatz 7. Tel. 2914.

Gelegenheitskauf.

Zwei u. 3-Zimmerhaus, sehr gut, am Ring, mit Einfahrt u. Werkstätte, für 86,000 Mk. zu verkaufen. Nur von Selbstkäufer. Offerten unter **E. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei (altes Geschäft), nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Off. unter **A. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise

Herrsch. Villa in seiner Lage billig zu verk. Näh. unter **B. 505** postl. Berliner Hof.

Eine vornehme moderne Etagen-Villa, ganz nahe b. Kurhaus, mit 3-mal 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, großem Garten, Alles vermietet, wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen. Offerten unter „P. Sch. 130“ postlagernd Berliner Hof.

Für Bauunternehmer u. Kapitalisten.

Haus zum Umbau an breiter verkehrsreicher Straße der inneren Stadt, circa 18 Meter Straßenfront u. 500 Quadratmeter Grundfläche, ist preiswerth zu verkaufen; solche Kapitalanlage. Offerten unter **C. 529** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Amst. b. d. Haus für Metzgerei, sowie Haus mit Bad, u. Stallung, 2 u. 3-Zim.-Wohn. auf bill. zu verk. Off. u. **A. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

1 herrsch. hochmod. Haus, Wiesb., 320,000 Mk., 1 Geschäftshaus, prima Lage 62,000 „
1 Etagenhaus, Biedrich 125,000 „
1 Wohnhaus, Bahnhof Döbeln 20,000 „
1 Wohnhaus, Eingangs Döbeln 50,000 „
1 Haus m. Speisekammer, Biedrich, 60,000 „
1 Haus mit Restaurant b. Wiesb., 70,000 „
1 Geschäftsh., prima Lage, Biedrich, 65,500 „
1 Restaurant mit Saalbau u. 192,000 „
1 Haus mit Bäckerei b. Wiesbaden 88,000 „
1 Haus in Gittelsh., 180,000 „
1 Reutenhaus, Döbelmerstraße 180,000 „
1 Etagenhaus, Bismarckring 170,000 „
1 Geschäftshaus in Biedrich, 179,000 „
1 Haus mit Bäckerei, Mainz 129,000 „
1 „ „ „ 75,000 „
1 „ „ „ 90,000 „
1 Anzahl Bauplätze Gittelsh., Biedrich, Kreuznach.

Heinrich Greger, Biedrich a. Rh.,

In einem freundlichen, an der Eisenbahn gelegenen städtischen Hofhaus (Sommerfrische) in wegen Uebernahme ein altes, gutgehendes Gasthaus zu dem sehr billigen Preise von Mk. 50,000 bei 10-12 Tausend Anzahlung zu verkaufen. Umfänge pro Jahr ca. 250 Teller Bier und 1000 Mk. Wein, wozu noch mehr angestrebte Miethe u. Logis-Einnahmen zu kommen. Das Kneipen besteht aus Vorderhaus, großer Schenke, Gemüsegarten, 2 Sälen, bei Restaurations- und Gemüsegarten. Das Geschäft ist in vollem Betrieb und von tüchtigen Leuten noch bedienungsfähig und kann mit Hilfe einer Grobhandlung auch bei weniger vorhandener Anzahlung erworben werden. Rest. erfahren Näheres unter **O. 525** an **Hausenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a. M.

Bad Kreuznach.

In bester Lage des Bades ist eine **Villa** mit sehr schönem, baureichen Garten, 20 Zim., Saal und Grotto, in welcher lange Jahre mit großem Erfolg Kurwirtschaft betrieben wurde, welche sich aber auch für ein feines Restaurant oder eine ähnliche Anstalt eignet, zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näh. auf Anfragen unter **L. C. 1008** an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Köln. F47

Herrschaftshäuser,

Villen, Hotels, Wirtschaften, Colonialw. u. sonstige Geschäfte jeder Branche, habe stets an Hand zum Verkauf. F47

Franz A. Becker

in Bensheim, L. Immo.-Geschäft.

Villa bei Heidelberg,

9 Z., mit allem Comfort der Neuzeit, Garten, billig zu verk. Kreisstadt, böh. Schulen, Luftkurort. Off. unter **W. 516** a. d. Tagbl.-Verl.

Gutsverkauf od. Ver-

kauf a. Rheine m. Obstplantagen, Industrie u. Herrsch.-Haus zu verk. od. zu verk. Off. erb. u. „Gut“ a. Hausenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F48

Rechtliches Wetteraner

Gut feil, dicht Bahn, 150 Morg. m. schönen Gebäuden, bill. Offerten unter „Gut“ an Hausenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F48

Eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei u. f. w. m. d. neuesten Maschinen, schönem Wohnh., gr. Garten, Banterrain an 5 Hauptbahnen, in einer verkehr. Stadt in Preußen, ist verhältnismäßig zu den besten von 50,000 Mk. mit 10-15,000 Mk. Anzahl. zu verk. oder auf Haus, Banterrain, Hofplatz zu verkaufen. Auch könnte eine gute Hypoth. in Zahl. genommen u. event. Geld herausgezahlt werden. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Großer Bauplatz Döbelmer- Straße 28, gegenüber Hellmündstr., mit Baugrund, w. anderw. Unternehm. preisw. zu verk. b. den Besitzer Karlstraße 39, P. 1.

Bauplätze in nünftiger Lage, Höhen- und Schornstein, fertig eingestrichen, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubureau Göttingerstraße 14.

Bauplätze Biedrichstraße zu verkaufen. Clouth, Moritzstr. 27.

Villen-Bauplatz, feinste Lage, 60 Ruthen, zu verkaufen. **Elise Henninger**, Moritzstr. 51.

0,5 km vom Kurhaus, herrl. Panorama, **Baustelle**

für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3 etöhl. Etagenvilla **1242,50 qm**

bei 26 m Front, an ausgebaute Strasse, **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Wider, 185 Ruthen groß, preiswerth zu verkaufen. **Elise Henninger**, Moritzstraße 51.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer sucht rentabl. Haus in nördlicher Stadt-lage zu kaufen. Offerten unter **P. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden für Kauf oder auf Miethe:

1 größere Villa mit Garten,

1 kleinere

Offerten n. **A. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus Kaiser-Friedr.-Ring

ohne Hinterh., 6-8 Z. pro Et., gegen hohe Anz. zu kaufen ges. Genaue Offerten unter Chiffre **W. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables 6-Zim.-Haus, mögl. Südlager, zu kaufen gesucht.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Rentabl. Haus

3- und 4-Zimmer-Wohnungen od. 3- und 4-Zimmer-Wohnungen ohne oder mit kleinem Hinterhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 526** an den Tagbl.-Verlag.

M. Haus

mit 1000 Mark ohne Anz. von hies. Geschäfts-mann (lange bestehend) zu kauf. ges. An. verb. Bitte Offerten u. **W. 523** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

herrschaftl. Wohnhaus oder Villa in Wiesbaden oder Umgegend. Off. mit Preis erbeten u. **L. J. 73** postl. Permittler verbeten.

Suche gute Bäckerei

nebst rentablem Haus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten erbeten unter **C. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft od. f. rentabl. Haus v. Selbst. ges. Offerten unter **N. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

Nähe Emsersstrasse gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geldverlehe

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle

und später zu billigem Zinsfuß zu vergeben. **H. Haer**, Friedrichstraße 19.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Senfal Meyer-Sulzberger, Adelsstraße 6. - Telefon 524.

Großes Privatkapital,

aber 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigem Summen zu billigen Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter **J. 517** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

100-120,000 Mk. Privats-geld zur ersten Stelle zu 4% auszuliehen.

Meyer Sulzberger, Adelsstraße 6.

Einige 100,000 Mk. getheilt auf 1. Hypoth. auszuliehen. Off. u. **T. 504** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 45-50,000 Mk. zu 4% auf erste Hyp. per f. u. 60-70,000 Mk. per 1. April auf gute zweite Hyp. auch geth., angebl. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

30,000 Mk. auf 2. Hypothek in der Mitte der Stadt der 1. Juli auszuliehen. Wasser verbeten. Offerten unter **E. 524** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

27,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April 1905 zu vergeben. Näh. Hausbesitzer-Berein, Delaspestraße 1. F431

Auf Hypotheken

zu vergeben:

15,000 Mk.	40,000 Mk.
18,000 „	60,000 „
20,000 „	75,000 „
30,000 „	80,000 „
32,000 „	100,000 „

durch **Ludwig Istel**, Weberstraße 16, 1.

15,000 und **42,000 Mk.** auf 2. Hypothek sofort auszuliehen. Offerten unter **W. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 13,000 sehr g. Restkauf mit Nachsch. und Kaffee zu bebauen gesucht. Gest. Offerten unter **A. 526** an den Tagbl.-Verlag.

10,000-40,000 Mk. zweite Hypothek, 30,000 bis 120,000 erste Hypothek auszuliehen.

A. Clouth, Moritzstraße 27.

10-12,000, 20,000 und 21,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort auszuliehen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins Delaspestraße 1. F431

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **P. 529** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark zu verleihen auf sichere Hypothek. Offerten unter **W. 527** an den Tagbl.-Verlag.

5-6000 u. 42,000 Mk. per März cr. auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuliehen durch **Senfal P. A. Herman**, Sedanplatz 7.

4000 Mk. bis 6000 Mk. sofort oder später auszuliehen. Offerten bitte unter **P. 527** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delaspestraße 1. F444

Capitalisten erhalten Kostenfreien Nachsch. weis unter Hypotheken u. Restkaufschillinge. Senfal Meyer-Sulzberger, Adelsstraße 6.

Kapitalien

als erste Einlage auf prima Objekte gesucht. Off. nur von Selbstkäufern unter **N. 5. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden.

130,000 Mk.

1. Hypothek zu 5% gesucht auf prima Fabrik, Werth Mk. 250,000, kann auch nach ein Sicherheitsobject von ca. 200,000 Mk. ausserdem gestellt werden. Offerten unter **V. 526** an den Tagbl.-Verlag.

125,000 zur 1. Stelle auf 1a Geschäftshaus pr. 1. Juli ges. Nur Selbstkäufer u. Off. u. **W. 508** im Tagbl.-Verl. abgeben.

Suche zu 4% auf prima erste Hypotheken der Innenstadt **110,000 Mk.** auf April oder Juli, **100,000** und **60,000** und **50,000 Mk.** auf April, **60,000 Mk.** auf sofort, **45,000 Mk.** auf Juli. Offerten nur von Selbstkäufern erbeten unter **L. 522** an den Tagbl.-Verlag.

65-70,000 Mark 1. Hypothek zu 5% gesucht auf vorz. Fabrik, gerichtliche Tare **120,000 Mk.** per 1. April. Off. u. **W. 529** an den Tagbl.-Verlag.

60-65,000 1. Hypothek f. o. später gesucht. Offert. unter **N. 527** an den Tagbl.-Verl.

45-50,000 Mk. u. **67,000 Mk.** f. o. 2. Hypoth. gesucht. **Elise Henninger**, Moritzstr. 51.

40-45,000 Mk. a. gute 2. Hypoth. f. gleich od. später zu leihen ges. (inkl. Stadth.). Offerten unter **A. 527** an den Tagbl.-Verlag.

Circa 40,000 Mk.

Verkaufsforderung (4 1/2%) auf Bauplag, an erster Stelle stehend, mit Hastbarkeit zu bebauen. Die Forderung ist am 1. Oktober 1905 zahlbar, kann aber auch eventuell als 2. Hypothek auf Haus, das bis dahin fertig gestellt ist, stehen bleiben. Agenten verbeten. Off. unter **O. 524** an den Tagbl.-Verlag.

35- bis 38,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek auf neuen, rentables, vollständig vermietetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter „**J. H. 66**“ hauptpostlagernd.

Gesucht 35,000 Mk.

2. Hyp. a. hochfeines Haus u. vermögl. Privatier. Gest. Offerten unter **Ph. 900** an Hausenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F47

30,000 Mk. 2. Hyp. a. rent. Etagenh. b. Innen-stadt gesucht. Off. u. **N. 525** Tagbl.-Verlag.

Ph. Capitalanlage.

Mk. 30,000, Restkauf, 1. Stelle, in 4 Jahren fällig, mit **Mk. 1800** Nachsch. u. Garant. zu bebauen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Mk. 30,000 auf prima 2. Hypothek auf rentabl. Haus ges. Off. vom Selbstk. erb. u. **W. 525** an den Tagbl.-Verl.

30,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **O. 525** an den Tagbl.-Verl.

27-28,000 Mk. 1. Hyp. nahe b. W. zu 4 1/2% gesucht. Off. u. **W. 505** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. 2. Hyp. (5 Proz.) sofort gesucht. Offert. unter **P. 526** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 16,000 vorz. erste Hyp. zu 4 1/2% von sehr solventem Herrn gesucht. **Otto Engel**, Adolfsstr. 8.

10-12,000 Mk. und **20,000 Mk.** auf prima Nachhypothek zu 5% per sofort gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Bereins, Delaspestraße 1. F431

Mk. 12-15,000 nach der Landesbank gesucht. Dr. Angebots unter **E. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10-15,000.

werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht von einem größeren Betriebe zur Fabrikation von Maschinen für das Deutsche Reich. Offerten unter **C. 527** an den Tagbl.-Verlag.

10,000-15,000 Mk. gegen Nachhypothek auf ganz vermietetes prachtvolles Haus am Kaiser-Friedrich-Ring von gut situiertem Manne für gleich oder 1. April gesucht. Wirkliche gute Zinszahlung wird aus-gesichert. Off. u. **N. 516** a. d. Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. 2. Hypothek sofort gesucht, 5%, prima Obj.

Offerten unter **P. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5-6000 auf 2. Hypothek nach Wunsch aufzunehmen gesucht. Capitalisten wollen ihre Abz. niederl. u. **M. 5** postlagernd Bismarckring Wiesbaden.

3-4000 Mk. Bausgeld

auf 8 Monate gegen gute Pfänder u. Vergüt. zu leihen gesucht. Offerten von Selbstkäufern, w. berücksichtigt. Off. u. **Z. 527** a. d. Tagbl.-Verl.

800 Mark

werden von einem Beamten gegen viertel-jährliche Rückzahlung und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter **N. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Bücher - Revisionen, Bilanzen, Steuer-Declarationen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbedürfnissen besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann direct nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn**, Philippsbergstraße 17/19, 8. rechts.

An die Königl. Intendantur.

Viele Abonnenten der Serie C bitten dringend um die Opern Carmen, Mignon und Luise mit **H. Triebel** in den Titelfrollen.

Telephon-Rummer **3405**, vom 1. Februar ab **Otto Engel**, Adolfsstraße 8.

Telephon No. 3146.

J. Wagner und Söhne, Dampfzettel und Ziehlbrüche, Sonnenberg.

Georg Rasche,

prakt. Zahnarzt, Kirchgasse 62, 1. Sprechst. 9-12, 2-6 Uhr.

Zahn-Atelier

Für Frauen und Kinder. **Frau Dr. Gisner Ww.**, Dentiste, Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Mässige Preise.

Frauenleiden,

wie: Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen u. behandelt.

Müseler, Rheinstraße 63, 1.

Magenleidenden

teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.

Frau L. Woell, Göppingen (Württemb.), Querstrasse 6. F47

Für hiesiges Auktionslokal

und trocknen ca. 10-15% Rente ergebendes ardueres vornehmtes Unternehmen mit staatlicher Aufsicht werden noch einige Capitalisten j. Beitr. in G. m. b. H. gesucht. Eingehende Auskunft wird sofort ertheilt unter **N. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Theilhaber (auch Dame) mit 5000 Mk. gesucht. Nachsagen 12-1500 Mk. Offerten unter **P. 524** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalist u. Licenzen

Käufer gesucht zur Ausübung eines ganz neu patentierten Consumartikels. Offerten sind u. **N. 5. 1905** post-lag. Schützenhofstr. Wiesbaden zu richten.

Goldgrube.

Cognac, Liqueur und Essenzen-Gabr., nahe groß. Reichthum, Süd-deutschl., sucht w. fortw. Ausdehn. thät. Theilhaber. Soum. o. Chem. mit ein. Einl. v. 25,000 Mk. Schon jetzt stellt sich der Netto-Erwerb auf 8-10,000 Mk. f. J. D. Engel, Adolfsstr. 8.

Dienstag: Hofe Berndt.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 29. Januar 1905.

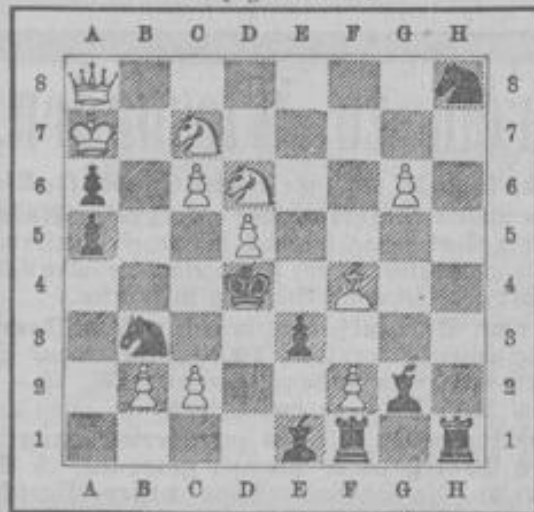
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreifache Probleme (Originalproblem).

17. „Agamemnon“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 37.

Im Skat lagen p 4 und c 7.

A hatte: cB, carB, trA, tr10, trK, cA, cK, cD, c9, car9;
C hatte: p10, pK, pD, p9, p8, p7, c10, c8, car8, car7.

1. Stich: cA, trD, c8 + 14;
2. „ pB, car7, carB + 4;
3. „ carA, car8, car9 + 11;
4. „ carD, c10, trA - 2;
5. „ cK, tr9, p7 + 4;
6. „ carK, p10, tr10 - 24;
7. „ cD, tr8, p8 + 3;
8. „ car10, pK, trK 18;
9. „ c9, tr7, p9 + 0;
10. „ trB, pD, cB + 7.

Der Spieler ist nur auf 54 Punkte gekommen.

Räthel Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Wankelmütig, wandelbar
Soll die erste sein,
Dennoch wünsch' seit manchem Jahr
Ich, sie wäre mein.
Hätt' ich sie, so wäre schon
Mir die zweite erfüllt.
Doch nie wird dem Erdensohn
Sehnsucht wohl gestillt.
Manchem Fest mit Jubeltanz
Eint das Ganze sich.
Wenn's aus treuem Herzen drang
Dann erfreut es mich.

Aufgabe.

Nach der Schlacht bei Jental waren drei Russen vor den
Japanern geflohen. Sie sollten wieder zum russischen Heere
gelangen, mußten aber zu diesem Zweck einen großen Fluß
passieren, über den nur eine kleine, zwei Personen fassende
Bootsfähre ging, die noch dazu von drei unheimlichen Chinesen
bedient wurde. Die Russen fürchteten, von den Chinesen er-
mordet und beraubt zu werden, sobald diese einmal in der
Mehrzahl seien. Wie stellten sie es nun an über den Fluß zu
kommen, ohne daß die Chinesen auf irgend einer Seite des
Flusses ihnen jemals an Zahl überlegen waren?

Scherz-Rätsel.

Ich bin bekannt dir als ein Fink,
Wenn ich jedoch entweichen muß.
Bleib ich im Deutschen Reich zum Glück.
Als eine Festung noch zurück.

Akrostichen.

A.	B.
Im Körper.	— Verkehrsmittel.
Himmelsrichtung.	— Am Baum.
Lehrgedicht.	— Tischgerät.
Verwandte.	— Teil des Gesichts.
Landwirtschaftl. Gerät.	— Frucht.
Behälter.	— Blume.

Es sind Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter A an-
gegeben ist. Durch Auswechslung der Anfangsbuchstaben sollen
die unter B angegebenen Wörter gefunden werden. Die neuen
Anfangsbuchstaben ergeben in der Reihenfolge von oben nach
unten gelesen den Namen eines berühmten Komponisten.

Logograph.

Leicht ist, was Ihr raten sollt,
Braucht nicht viel zu denken;
Aber wenn Ihr's dennoch wollt,
Dann will ich Euch lenken:
Streicht mir noch ein Zeichen schnelle,
Hell wird's um Euch auf der Stelle.

Sprichwort-Rätsel.

Aus nachstehenden Silben ist ein aus zwei Zeilen be-
stehendes Sprichwort zu bilden:
acht, auf, aus, del, den, die, du, e, ha, hirsch, jagd, las,
macht, se, sen, eer, so.

Vexierbild.



Wo ist die Kuhmagd?

Auflösungen der Rätsel in No. 37.

Rätsel: Artischocke, Tisch. — Scherz-Rätsel: Das Post-
Arbeits. — Füll-Rätsel: Heer, Maid, Dekan, Rabe, Hut. (Heide-
kraut). — Visitenkarten-Rätsel: Aus „Interlaken“.

Ganz besondere Gelegenheit.

Aus meinen Reise-Collectionen weit unter Preis:

- Hochelegante **Phantasie-Roben** in Tüll, Mousseline, Crêpe de Chine, Spitzen, Leinen, Batist, nach
Pariser Modellen im eigenen hiesigen Atelier gearbeitet.
- Hochelegante **Paillette-Roben**, schwarz, weiss und couleur.
- Hochelegante **Jais-Paillette- und Stickerei-Garnituren** für Ball-, Gesellschafts- u. Theater-
Toiletten von Pariser Modellen.
- Hochelegante **Spitzen-Kragen, Spitzen-Volants und Godets.**

Eine grosse Parthie Reste (Mustercoupons)

modernster Stickereien, Besätze, Motiss, gestickter Blumen, Spitzen in allen modernen Genres.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Paris, 28 Rue Louis-le-Grand. — Gegr. 1875.

Verkauf: Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

175

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Montag, den 30. Januar cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:

Eleg. Salon-Einrichtung in hell Nussbaum, best. aus: Salonschrankchen, Spiegel mit Rahmen, 2 Schreibtische, Sophas, 4 Stühle, Sopha und 2 Sessel mit Nussbaumbezug und dazu pass. Portièren und Teppich, Schlafzimmer-Einrichtung in hell Nussbaum, best. aus: Bett mit Kopfkissenmatratze, 2 Stühle, Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch, Handtuchhänger und 2 Stühle, pol., lack. und eis. Betten, Waschkommode, Nachttisch, Kleider- und Handtuchhänger, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Aufb.-Spiegelschrank, 2 Stühle, Divan mit Plüsch, Sophas, Chaiselongues, Aufb.-Büffel, Aufb.-Hörn.-Schreibtische, 2 Verticows, Gardinen, Kommoden, Konsolen, Antiquitäten, Nipp-, Bauern-, Spiel-, Servier- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Eisen-Vorplatztoilette, Mahag.-Tische und Arbeitstische, Spiegel, Bilder, darunter Gelmälde und Kunstblätter, Brochhaus' Convers.-Lexikon (Jubiläum-Ausgabe), Teppiche, Gardinen, Portièren, Deckbetten, Blumen-, Kissen-, Zimmerfabrikat, elektr. Luster, Tisch- und Hängelampen, Gasbrenner, Kaff.-Koch.-Uhr mit Kette, compl. Küchen-Einrichtung und noch viele sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind nur ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und so gut wie neu.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auctionator und Taxator.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packets mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1

Gesellschaft Hangesfreunde.

Sonntag, den 29. Januar 1905:

Große Gala-Damen-Sitzung und Tanz

Kaisersaal, Dohheimerstr. 15.

Eingung des närrischen Comitees 4 Uhr 11, wozu freudl. einladet Das Co-mit-De.

NB. Unser Maskenball ist Samstag, den 18. Febr.



Münchener Löwenbräu Anton Dreher's Pilsener

Koftrühhaus Michelob, Böhmen

zu beziehen in ½-Liter-Flaschen durch

137

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 305.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem die Erweiterungsbauten unserer Stahlkammer und Tresor-Anlagen vollendet sind, ermöglicht uns die große Ausdehnung der nach den neuesten Erfahrungen der Technik errichteten, absoluten Schutz gegen Einbruch und Brandgefahr bietenden Anlagen dem Verwahrungsdepot-Geschäft ganz besondere Beachtung zu schenken.

Durch Aufstellung einer Anzahl neuer Schrankfächer in unserer Stahlkammer sind wir in der Lage, solche zum Jahresmietpreis von Mf. 10.— abzugeben und gleichzeitig den Mietpreis für die seither vermieteten Schrankfächer von Mf. 20.— auf Mf. 15.— bezw. von Mf. 18.— auf Mf. 12.— zu ermäßigen.

Sobald haben wir Einrichtungen durchgeführt, die uns zur Verwahrung und Verwaltung offen übergebenen Wertpapiere nummehr getrennt, die Stücke (Mantel) gefordert von den Zinschein- und Dividenden-Bogen unter Verschluss seitens verschiedener Beamten aufzubewahren.

Diese Maßregel bietet weitere Gewähr für absolute Sicherheit der uns anvertrauten Depots und laden wir zur Benutzung unserer Einrichtungen ergebenst ein. F 404

Wiesbaden, den 24. Januar 1905.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Original SINGER

Man beachte die Fabrikmarke.

Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

18

Haar-Unterlagen!

Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisiren, als vollständige Vorderfrisur mit und ohne Loecken für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist; auch zur Deckung von grauen und verfarbten Haaren. Aus feinstem, chem. gereinigt. natürl. Lockenhaar 15 Mk., grössere 18 Mk., graumelierte 21 Mk., weisse für ältere Damen 25 Mk.

Unterlagen aus minderwerth. Haar 7,50, ohne Deckhaar mit Kamm 8 Mk. empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten 8168

Damen-Friseur W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Germania-Cacao

Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

F14

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Steinkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Gold für Centralheizung und irische Deisen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 118

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Alteheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

Beste
und vollkommenste
Schnellschreibmaschine
der Neuzeit.

GERMANS TO THE FRONT!

Arbeitsleistung unerreicht.

Deutsche Erfindung
und epochemachende
Tabulator-Technik.
Preis: Mk. 375.— u. Mk. 435.—.



Diese deutsche Standard „CONTINENTAL“ schreibt direkt v. d. Augen, in einfachster Anordnung und solidester Konstruktion, Einstellung von schwierigsten Schemata zur Vervielfältigung (10 Durchschlagskopien) erregt Bewunderung und in unglaublich schneller Zeit. Brillante Schrift, leichteste Handhabung und langjährige Garantie. Man prüfe d. Meisterstück vor Anschaffung eines anderen Systems. Alle sogen. Kinderkrankheiten überwunden. Vorführung und Unterricht gratis. Alleinvertrieb

Schreibmaschinenhaus **Stritter,**

Röderstrasse 14.

Niederlage der berühmten BRUNSWIGA- und anderen Rechen-, Vervielfältigungs- und Kopier-Maschinen, alle Zubehöre dieses Spezialfachs, sowie Büromöbel zu konkurrenzlosen Preisen und Qualitäten. Hunderte von Anerkennungen. 30-jähr. Erfahrung im Übersetzungs-, Patent- u. Exportgeschäfte. — Korrespondenz in allen Hauptsprachen. Stets Eingang v. Neuheiten. Inventionen utiles, pratiques et agréables.

204

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München.

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1904/05:

20. bis 30. Januar, vormittags 8¹/₂ bis 11 Uhr.

Israelitische Cultusstelle. F 332

Möbel- u. Decorations-Geschäft Jean Meinecke,

Schwalbacherstrasse 32.

Ecke Wellrichstrasse.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Möbel wie:

complete Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,
sowie auch einzelne Möbelstücke zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur prima Fabrikate und übernehme ich dafür weit-
gehendste Garantie.

Brautleuten bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und
preiswerthen Möbeln zu decken.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr:

Großes Schauturnen

sämtlicher Abteilungen

im Saale der Walhalla;

da ran folgend Abends 8¹/₂ Uhr im Vereins Hause Wellrichstrasse 41:

Familien-Abend mit Tanz.

Karten zum Schauturnen für Freunde der Turnerei, berechtigt zum freien Eintritt,
sowie Karten für reservierte Plätze in den Logen à Mk. 1.— sind bei Herrn Hofmusikalienhändler
H. Wolf, Wilhelmstrasse 12, und Herrn Buchhändler H. Kraft, Kirchgasse 33, letztere
auch Nachmittags am Saaleingang zu haben. F 462

Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen früheren Stammgästen, Gästen, Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nach-
barschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Restaurant Sedan

wieder selbst übernommen habe. — Die Lokalitäten sind vollständig neu renoviert und bieten den
mich Beehrenden angenehmen Aufenthalt. — Empfehle ein vorzügliches Glas Wiesbadener
Kronenbier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

In der angenehmen Hoffnung, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch jetzt wieder
zukommen zu lassen, zeichne

Hochachtung!

Heinr. Krekel,
Restaurant Sedan.

Winterkur für Nerven.

Dr. H. Schulze-Kahlebas, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. sets 2222)
P 149

Männergesang-Verein **Concordia.** (Maskenball 1905.)



Es ist beabsichtigt, dem diesjährigen Maskenball den Charakter
eines **Strandfestes** zu geben und werden Damen und Herren
aus dem Vereinskreise höflich gebeten, am **Mittwoch, den**
1. Februar, Abends 9 Uhr, sich möglichst zahlreich im
Vereinslokal, Kl. Schwalbacherstrasse 10 (früher Gewerbehalle), zu
einer näheren Besprechung einzufinden zu wollen. F 872

Der Vorstand.

Die Vergnügungs-Commission.

3 Minuten
von den
Bahnhöfen.

Privat-Hotel Erb,

Elektr.
Licht und
Bäder.

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse,

empfiehlt

Hochelegante Fremdenzimmer

zu 1.50, 2 und 3 Mark, monatl. 20 bis 40 Mark.

Fein bürgerl. Restaurant im Hause.

3940

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehr. Mitglieder auf **Donnerstag, 2. Februar d. J.,**
Abends 7¹/₂ Uhr, zur in der Restauration zum „Fau“, Faulbrunnenstrasse, hier, stattfindenden

1. ordentlichen General-Versammlung

mit nachstehender Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Abfrage per 31. Dezember 1904. Bericht der Revisions-Commission und
Entlastung gemäß § 20 unseres Statuts,
2. Antrag auf Abänderung des § 5 unseres Statuts,
3. Vorlage des Vertrags-Entwurfs, betr. Flaschenpfanderhebung,
4. Verschiedenes,

ganz ergebenst einzuladen.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen bitten wir unsere verehr. Mitglieder um
ausgezeichnetes und pünktliches Erscheinen. F 491

Wiesbaden, den 29. Januar 1905.

Der Vorstand:

H. Finkel,
Director der Wiesbadener Kronen-Brauerei Akt.-Ges.,
Vorstand.

Wilhelm Hohmann,
Bierhandlung,
1. Schriftführer.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Aleiderschränke, 1. kl.	Mk. 16.—	Ausziehtische	Mk. 24.—
2. kl.	28.—	Schreibtische	30.—
Eleg. Eckschränke	75.—	Ruhb.-Kommoden mit 4 Schubf.	24.—
Küchenschränke	24.—	Wasch.-Kommoden u. Kommoden	17.—
Verticoweb mit hohen Auf- sähen	32.—	Sophas	36.—
Eleg. Ruhb.-Büffets	145.—	Ottomanen	28.—
Stuhlöffelchen	24.—	Eleg. Salonarmaturen, Sopha und 4 Sessel, in Blüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen

in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Räumlichkeiten für Brautleute u. Pensionen.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

71

Anfang meines Inventur-Ausverkaufs

Montag, den 30. Januar.

J. Speier Nachf.,

Herzschuhwaren,

Langgasse 18.

Verkauf der zurückgesetzten Waren **nur** gegen bar.

Ich mache speziell darauf aufmerksam, dass ausser dem berühmten Herzfabrikat nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf gelangen und empfehle diese Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf bester Schuhwaren. 256

Leistungsfähiges altes Cigarren-Versandgeschäft

sucht tüchtige, in Privatkreisen gut eingeführte Vertreter, gegen hohe Provision. F 47
Offerten sub B. G. 791 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Was träumen Sie?

Ein fesselndes Buch umsonst!

Die Zukunft gedeutet durch Träume. Viele große wie: Napoleon, Wellington, Washington, Goethe, Bismarck, Nietzsche, Madame Blavatsky und andere, glaubten an die Wirklichkeit der Traumdeutung. Weinahe ein jeder ist der festen Überzeugung, daß Träume eine Bedeutung haben, und viele gelehrte Personen haben sich eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Nach der Meinung dieser gelehrten Traumdeuter hat jeder Traum eine Bedeutung, und das, was wir träumen, kann immer verschiedenartig ausgelegt werden. Das hier in Frage kommende Buch verkaufen wir nicht, sondern versenden es vollkommen kostenfrei, und selbst, wenn die in demselben enthaltenen Auslegungen nicht den Tatsachen entsprechen, so enthält es doch eine Menge interessantes und lesenswertes. Unser Buch enthält Deutungen über mehr als 2000 Träume, und ist es kaum anzunehmen, daß irgend etwas geträumt werden kann, worüber in dem Buche nichts enthalten ist.

Sie haben nur nötig, uns eine Postkarte (mit 10 Pf. frankiert) zugehen zu lassen, und unser Universal-Traum-Buch zu verlangen. Auf dieser Karte bitte auch Geburtsdatum anzugeben. Schreiben Sie sofort an: Alliance, 231. Grays-Inn-road, London, England.

**Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell.
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.**

Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2079.

Schleifereien und Reparaturen gut und billig.

Nächste Ziehung am 1. Februar
der in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Serienlose
Haupttreffer **510,000, 300,000, 240,000.**
Mark ev. 150,000, 2 & 125,000, 99,000 etc.

gelangen im Laufe eines Jahres in barem Gelde zur sicheren Verlosung.
Monatl. Beitrag je nach 1/4 Mk. 2.50, 1/2 Mk. 5.—, 1/1 Mk. 10.—
Höhe der Beteiligung 1/4 Mk. 2.50, 1/2 Mk. 5.—, 1/1 Mk. 10.—

Jedes Los ein Treffer! Prospekt gratis. F 46
Wilhelm Lübbers, Bankgeschäft, Lübeck 25.

Solide Vertreter überall gesucht!

Conditor-Gehilfen-Verein Wiesbaden.

Sonntag, 5. Febr., Abends 7¹¹ Uhr, findet in den Räumen der Loge Plato unser diesjähriger

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung



4 Damen- u. 3 Herrenpreise.

Eintritt für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.
In diesem seit Jahren beliebten Maskenballer laßt höchst zu recht zahlreichem Besuche ein

Das Comité.
Sterne im Vorverkauf: Cigarrengeschäfte Stassen, Kirchgasse 51 u. Bellrichstr. 5, Keller, Brühlstraße 17, Henk, Große Burgstraße 17, Friseur Simon, Neugasse 16, Galonske, Goldgasse 2a, und Bismardring 12 bei K. Presser.

Die Preise sind im Cigarrengeschäft Stassen, Kirchgasse 51, ausgestellt.

Sanatorium Nordrach

im bad. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenswaldungen. Milde, fast gleichmässiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer. 3 Aerzte. Ill. Prospekte gratis.
Dr. Hettinger.

Große Versteigerung

von

Damen-Confection.

Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Februar cr.,
jeweils Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, läßt Herr Leopold Cohn infolge Raumwunders, um die Frühjahrs-Neuheiten unterbringen zu können, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

von letzter Saison zurückgebliebene Waaren bester Qualität, darunter die elegantesten Modelle, als:

Costüme, Costümröcke, Seiden-, Woll- und Wasch-Blousen, Capes, Paletots, Jaquets etc.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7.

Auctionator und Tagator.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versand-Geschäft in allen erdenklichen künstlichen Haarsatztheilen in naturgetreuer Ausführung. Telefon 3014.



No. 1. Vollständige Damen-Perrücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.



No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.



Ohne Toupet.



Mit Toupet.

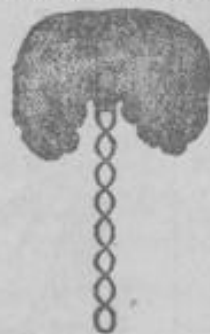
Herren-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis 25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedeckenden Glatze mit Angabe des Scheitels und Einsendung einer Haarprobe.



No. 8. Haarknoten aus extra lanem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf von 10 Mk. an.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaares, à Paar 3 Mk.



No. 3. Damenscheitel 20—30 Mk., je nach Größe u. Qual. d. Haare.



No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund, 2,75 Mk.



No. 11. Hygienische Haarunterlagen mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Möbilen-Versteigerung.

Montag, den 30. Januar cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau Neumann Wwe. im Hause Johannisstrasse 2, Parterre, daselbst wegen Abreise folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung, als: 2 compl. franz. Betten, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Sopha mit 2 Polsterstühlen, 1 Tisch mit Schreibapparat, 2 Nachttische, 2 Waschkommoden, ovale, vierfüßige Tische, 1 Rippstisch, 6 Stühle, verschiedene Spiegel und Bilder, 1 Regulator, 1 Tischschirm, 1 Etager, Glas, Porzellan, sämtliches Koch- und Küchengeschirr, sowie ein Küchenschrank und Ausrüchte und Vieles mehr.

Beichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator,

Geschäftslokal: Moritzstrasse 12.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private. Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Büffels, Garnituren, Sofa, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Ausziehtische u. 8200 Einige Büffels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1. Telefon 2525.

Zu herabgesetzten Preisen verkaufe ich

Vorzügliches Tafelgetränk I. Ranges.

Natürliches Kohlensäures Mineralwasser

Sinaro hat einen vorzüglichen Geschmack und ist ein Gehalt an natürlichem doppelkohlensäurem Kalk, Natrium, Magnesia höher wie der Stahlbrunnen zu Schwalbach und Pyrmont, weshalb es auch auf den menschlichen Organismus einen heilkräftigenden, äußerst wohltätigen Einfluss ausübt. 82

Preislisten gratis und franco.

Wilh. Wolf, Karlstrasse 40. Telefon No. 2655.

Achtung!



Jung-Wildfang-Maskenball

findet Sonntag, den 19. Februar, in der Männerturnhalle statt.

Wieder eingetroffen:

Beste Magnum-bonum-Speisekartoffeln Rumpf 24 Pf., Centner Mk. 2.90

ab Lager, oder frei Keller, wenn Ablieferung direkt ab Wagon erfolgen kann.

Maifestkartoffeln Rumpf 33 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43. — Telefon 414.

Liebende

und Solche, die es werden wollen, erhalten nach Einsendung von zehn 10-Pf.-Marken

Die Kunst in vierzehn Tagen Brant zu werden.

Einsend. sind zu richten an Heinrich Ph. Müller, Plumbenheimerstr. 11. Viele Anerkennungen u. Danksch.

Ananas,

wundervolle Früchte, per Pfund nur 1 Mk.

Apfelwein-Champagner, 1/2 Flasche 1.10 Mk.

Carl Mattemer, Rheinstrasse 73. Luxemburgerstr. 5.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 2.50 bis Mk. 11.—

Andere bewährte Systeme

von Mk. 2.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6, Telefon 717.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.

in Apotheken Blum's Flora-Druckerei,

Große Burgstrasse 5.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,

Gestickte Leinenplüsch-Portièren

15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portièren

12, 14, 16, 18, 20 Mark,

empfehlen 8493

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Deinhardstrasse, Ecke Museumstrasse.

Kartoffeln,

gelbe Bülzer, billig an verkaufen Adlerstrasse 27.

Ausschneiden und Photographie einsenden.

Nur Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“

erhalten ein

„Porträt“

oder einen Semi-Email-Schmuck.

Um meine rühmlichst bekannten Hansa-Porträts und meinen Semi-Email-Schmuck in weiten Kreisen einzuführen, habe ich mich entschlossen, an Einsender dieser Annonce je ein fast lebensgroßes Porträt in Brustformat mit Wasserpartout, 44x34 cm groß, oder eine Brosche, Kravattennadel, Manschettenknopf mit eleganter Fassung u. s. w., welche nach Photographie angefertigt werden, gegen Zahlung von nur 2,50 Mark pro Stück zu liefern. (Jeglicher weiterer Aufwands ist ausgeschlossen.) Für sprechende Nebulanz nach Photographie übernehme ich jede Garantie.

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Berliner Kunst-Atelier „Hansa“,

leistungsfähigste Porträt-Atelier Deutschlands,

Berlin 40, 16, Reichstrasse 30.

Die Zufendung erfolgt in einigen Tagen franco, gut verpackt, per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages per Postanweisung. Für Porto, Verpackung und Nachnahmebefehl werden bei Porträts 85 Pf. berechnet, bei Semi-Email-Schmuck nur 30 Pf. Briefe mit größeren Photographien als Briefformat sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Vertreter bei höchstem Rabatt an allen Plätzen gesucht.

Anerkennung:

Gehrter Herr!

Ich erlaube mir Ihnen meinen besten Dank und Hochachtung auszusprechen, indem ich mit den Bildern sehr zufrieden bin. Ich werde sehr bemüht sein, bei meinen Bekannten Ihre werthe Adresse in Erwähnung zu bringen.

Josef Walter, Lange Gasse 104.

(F. L. 2400/1) F 08

Oberlautensdorf i. Odhmen, 21. Januar 1905.

Schönstes Andenken und Gelegenheitsgeschenk.

Gültig nur bis Ende Februar.

Gültig nur bis Ende Februar.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 29. Januar bis 4. Februar:
Serie I: Interessante Reise durch Bosnien, Montenegro und Dalmatien.
Serie II: Sechste Reise durch Norwegen von Rissland bis Nordland und Lofoten.
Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Dem Direktorium der „Kronenbrauerei“ für die zu Kaisers Geburtstag unserer Anstalt gütigst zugewendeten 100 Flaschen Bier sagt herzlichsten Dank!
F 216

Der Vorstand.

Aufruf!

Sämtliche in Wiesbaden wohnende Herren, welche bei dem 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87 als Soldat gedient haben, werden zu einer Besprechung auf Mittwoch, den 1. Februar a. c., Abds. 9 Uhr, Kirchgasse 23, „Drei Kronen“, hier, ergebenst eingeladen.

Club Rheingold.

Heute Sonntag, den 29. Januar 1905:

Ausflug

nach

Schierstein (Saalbau Tivoli).

Dortselbst große hum. Unterhaltung mit Tanz, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

SB. Günstige Fahrgelegenheit mit der Staatsbahn 2 Uhr 25 Min., 3 Uhr 45 Min. und 5 Uhr. Elektrische Bahn: Haltestelle am Tivoli.

**Wiesbadener Möbelheim**

Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instruments, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-system, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verriegelbar.

Tresor mit eisernen Schrankflüchern für Werthpapiere, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenveranschlagung.

**Betten und Möbel,**

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Bericoms, Spiegelgehänge, Kleiderchränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,
Waldheidestraße 46.

Wildfang.

Heute Sonntag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr:

Beihnähriger Jubiläums-Ball

nebst großer humoristisch-gefanglicher Abend-Unterhaltung in der festlich decorirten **Männer-Turnhalle**, Platterstraße, unter gest. Mitwirkung hervorragender Gesangskräfte, der beliebten Humoristen **Stahl** und **Lehmann** (neuerkumische Duo-Scenen), des bräutlichen Humoristen **Roberto** und sonstige Sensations-Nummern.

Große reichhaltige Tombola.

Gratis-Verlosung eines sehr werthvollen Jubiläums-Preises, wozu jeder Balltheilhaber ein Freilos erhält.

Karten im Vorverkauf 70 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf., zu haben bei den Restaurateuren **Huppert**, **Römerberg**, **Kohlstedt**, „Römer-casell“, **Fetter**, **Feldstr.**, u. den Friseur **Espenschied** u. **Zimmer**.
In der Kasse 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Wir laden hierzu Freunde und Gönner höflichst ein

Das Comité.



Institut Meerganz
Dolzheimstr. 21 p. WIESBADEN Dolzheimstr. 21 p.
Am 1. und 6. Februar:
Beginn neuer Tages- und Abendkurse.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. + Moderne Sprachen.
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Restaurant und Weinhandlung
Zum Johannisberg, Langgasse 5.
Vorzüglichen 1901er Eltviller, eigenes Wachstum, per Glas 25 Pf., per 1/4 Ltr. 75 Pf.
Vorzüglichen 1900er Winkler per Glas 35 Pf., per 1/4 Ltr. 1.05 Mk.
Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.

Restaurant**„Zur Stadt Frankfurt“**

Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Gr. Militär-Concert.

Eintritt 5 Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **Jean Dietz**.

Vereinslokale noch einige Tage frei.

Konzerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes Konzert.**„Waldhäuschen“**

Den ganzen Winter geöffnet.

Runkeler Rothwein

aus der fürstlich Welschischen Kellerei in Runkel a. Rhn. 153
Ausgezeichnetster starker Wein, kräftig empfohlen. Der Halbe Mk. 1.75.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

E. Brunn, Weinhandlung,
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Gegen Einleitung v. 50 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

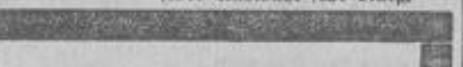
Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Rot- und Weisswein,
schongetrocknet, nicht veräffelt. Kein Risiko, da wir
Rückfallendes ohne Weiteres umkosten zurück-
nehmen. — 18 Rungen eigene Weinberge an der
und Rhein.
Gebr. Roth, Ahrweiler. 153

Dieses Jahr befindet sich die überall
bekannte billige
Masken-Verleihanstalt
von **Jacob Fahr,**
Bärenstr. 2.
Bedeutend vergrößert in schönen
Gestirnen, original. Gesichtsmasken.
Theater-Garderobe für Vereine in
jeder Auswahl sehr billig.



Chocoladenhaus
Carl F. Müller,

Langgasse 3,

Bahnhofstrasse 3 u.

Wellritzstr. 12,

empfiehlt

seine langjährig erprobten, allgemein
beliebten **Specialmarken** in:

Vanille-Bruch-Chocolade I

per Pfd. Mk. 1.—

Dieselbe schmalgerippt zum Rohessen

per Pfd. Mk. 1.—

Bruch-Chocolade II,

garant. rein, per Pfd. 80 Pf.

Block-Chocolade II,

garant. rein, per Pfd. 80 Pf.

Sahne-Bruch-Chocolade

per Pfd. Mk. 1.40.

Borken-Bruch-Chocolade

per Pfd. Mk. 1.40.

ff. Milch-Bruch-Chocolade,

hochfein, per Pfd. Mk. 1.60.

ff. Moeca-Bruch-Chocolade,

hochfein, per Pfd. Mk. 1.60.

ff. Fondant-Br.-Chocolade,

hochfein, per Pfd. Mk. 1.60.

In **Quantität** unübertroffen.

Bei 5 Pfd. Abnahme

1/2 Pfd. Zugabe.

In **Tafelchocoladen** größte Aus-

wahl erstklassiger Fabrikate.

Cacaopulver, g. rein, Pfd. 1.20

" " " 1.60

" " " 1.80

" " " 2.00

" " " 2.40

Qualität bekannt

als vorzüglich.

Photographie.**Ball-Saison:**

Electr. Licht-Aufnahmen täglich bis 7 Uhr

Abends. 242

Zu späterer Stunde Anmeldung erwünscht.

Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus, 21 Rheinstraße 21, Part.

**Madapolam-
Reste,**

schwere und feine Sorten, von 75 cm bis 170 cm

breit, schon von 45 Pf. an per Meter.

W. Kußmaul,

Rheinstraße 37, neben Kaiser-Panorama.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Günstige
Gelegenheit!**

Wegen Aufgabe der

Manufakturwaren

verkaufe ich dieselben zu äußerst

günstigen Preisen.

Ad. Sommerer,

11 Yorkstrasse 11.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Noelle's drehbare Gummi-Abdrücke.



Kein Schiefenlaufen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bleber,

Schuhwarenlager u. Manufaktur

19 Oranienstrasse 19.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in:

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,

sowie

Ball- und Hausschuhe

in prima Ausführung.

Winter-Schuhwaren zu herabgesetzten

Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberwundenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Heberfichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Hauses.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, P. 893
Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, P. b. H. J. Wiederspahn. 891

Kleine Villa

Weinbergstraße 14 hochherr-
schaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Kleine Villa „Friedrichshaus“, vor
Sonsbecker, Gasse der electr. Bahn,
No. 57, mit 6 Zim., Küche, 2 Bänke, Bad,
Garten etc., zu verm. oder zu verk. Näheres
H. Martmann, Schützenstraße 1.

Zwei neuerd. comfort. einger. Villen sind
preisw. zu verm., eine davon zu verk. Geeignet
für Ärzte, Juristen, auch Schülervillen etc.
Aust. Markt. 4. Beschlig. tagl. v. 11—2 Uhr.

Al. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. 1. April
zu verm. o. zu verk. Miethpreis 2400 Mk. p. a.
West. Off. u. D. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 □ Mtr.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Kleine Burgstraße 6
Zaden mit 3 Schaufenstern und 2 Türen zu
vermieten. Näheres daselbst. 724

Dohheimerstr. 74, ist ein großer Ge-
laden, Souterrainladen mit Kuchentier-
keller, Lageräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stock. 812

Dohheimerstraße 84 schöne Werkstätte, für
Lager etc., mit oder ohne Wohnung, auf
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst. 829

Dreizehnenstraße 10 schönes großes Bureau
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. bef. Post. 116. 11

Erbacherstraße 9 kleine Werkstätte zu verm.
Friedrichstr. 40 Bäder mit Souterrain per
Jahres zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 885

Gneisenaustr. 8 kleine Werk-
stätte preisw. auf sofort od. 1. April zu verm. R. Böh. 2 r.
Selenstraße 30

Zaden,

event. mit vollst. Colonialwaaren-Einrichtung,
zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. links. 503

Mauerg. 19 Zaden sofort zu vermieten.
Näheres Baderstraße.

Reitelsdorfstr. 11 Zaden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. Schmidt, Sp. L. 20

Quersfeldstraße 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, 1. 123

Quersfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nebst Kantor u. Zubehör, sehr hell,
für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort
zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, 1. 892

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder
Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Eltvillestr. 12. Carl Wiemer. 782

Schierkeimerstraße 20 Souterrainladen mit
Lagerzimmern, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Webergasse 33

Zaden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.
Näh. bei P. Herzog. Laugasse 50.
Schablagert. 148

Al. Schwalbacherstraße 8 Zaden mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Herthastr. 45.

Walramstraße 27 Zaden mit Badenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 729

Westendstraße 3 schöner großer Zaden nebst
2 Zimmern und Küche etc. per sofort zu
verm. Näh. bei H. Meurer, Luitpoldstr. 81, 1.

Zaden,

für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 894

Schöner Zaden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Herger. 790

Zaden mit oder ohne Wohnung per sofort
oder später zu vermieten. Gien-
bogensgasse 11 bei Herger Baum. 838

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
getheilt, preisw. zu vermieten. Baubureau
Blum, Bismarckstr. 14. 781

Große helle Barterre-Räume, sowie isolierte
Kelleranlagen, für groß. Betrieb geeignet, sofort
oder später zu verm. Bismarckstr. 17. Näh. P.

Zaden, für Friseur eingerichtet, auch
für Cigarrengeß, passend, ist zu
vermieten. Friedrichstraße 5. Näheres Selenen-
straße 7 bei Lampert. 893

Zaden Herderstr. 12, großes Schau-
fenster, Lageraum und Wohnung
per sofort zu verm. Näh. bei Schwant. 4006

Werkstatt und 6-Zimmerw., event. auch 3 bis
4 Zimmer, mit Gas, im Mittelb. Part., auf
1. April zu verm. Moritzstr. 9, im Zaden. 861

Werkstatt, per 1. April zu vermieten
Nichtstraße 6. 869

Zaden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Laugasse 4, 2. L. 29

Großer Saal zur Abhaltung von Vorträgen u.
Vorlesungen zu verm. Al. Schwalbacherstr. 10.

Zu Bürozwecken
geeigneter Zaden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten. Walramstraße 27. 783

Schöne Weinwirtschaft zu verm., ev. mit Haus zu
verk. Off. u. P. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Zaden Wohn- und Magazin-
räume in feiner Lage, für jedes große und
bessere Geschäft geeignet, preisw. zu verm.
Näh. unter P. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bäcker.

Zaden mit Zadenzimmer zu vermieten auf sofort
oder 1. April. In der Nähe eine Bäckerei.
Näh. unter Chiffre Z. 528 an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., electr. Licht. M. 3800 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres Kessingstraße 10. 734

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preiswerth für
sofort 2. Et. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad,
Gas, electr. Licht, Centralheizung etc., 3 St. d. d. d.
auch getheilt, je 4 Zimmer etc. Näh. 1. St. 881

Kirchgasse 43, 1. Etage,
herrsch. Wohn-
ung in moderner Aus-
stattung, 8 Zimmer, Badzimmer,
Gas und elektrisches Licht,
reichliches Zubehör, besonders geeignet für Arzt
oder kleines Geschäft, sofort oder auf 1. April
zu vermieten. Näh. 2. Etage. 889

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hochpart. ist die Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer
nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten.
Zugleich anzufragen und Näheres zu erfragen,
außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Barterre, von Vormittags 8 bis 1 und
2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Elisabethstraße 10, 1. und 2. Etage, je
7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, Garten
mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 48 eine schöne 7-Zimmer-
Wohnung in herrschaftlichem Hause auf
gleich zu vermieten.

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Ball. und
Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst. Barterre. 790

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je
7 Zimmer, der Neuzug entsprechend einger., per
sofort oder später zu verm. Näheres das. 876

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung u.
7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten.
Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Schöne Wohnung,
am Rosbrunnen, 7 Zim., electr. Licht, Central-
heiz., Lift, sehr geeignet für Spezialarzt, zu verm.
Offerten unter T. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adolfsstr. 10, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon,
Bad, 2 Manfarden, per 1. April 1905 zu ver-
mieten. Näheres daselbst. Barterre. 788

Alwinenstraße 1/3, 1. Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh.
bei Lion und Herthastr. 15, 1. 888

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-
Wohnungen mit Garten, Veranda, Balkon, zwei
Manf., 2 Keller, Kuchentierkeller, per gleich oder
später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Ärzte u. Spezialärzte.
Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zu-
behör (früheriger Mietler Herr Dr. Zahnstein)
per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh.
W. Gasser & Co. 1. Etage. 884

Goethestraße 12,
neben Adolfsstr., sind die herrschaftlichen
Wohnungen 1. u. 2. Etage zu vermieten.
Die Wohnungen zeichnen sich durch sehr
angenehmen Grundriss, Strohöhe u. Belüf-
tung aus. Reichliches Zubehör. Näheres
daselbst, sowie Part. beim Besitzer. 842

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubehör zu vermieten. 741

A. Fr. Rg. 90, am Moritzstr. u. Adolfsstr. gelegen.
1. Et. 6 Zim., u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 8

